Wiesbadener Neueste Radyrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen. Bredenheim. Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach

Bezugspreis: Durch unfere Tragerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlid; Ausgabe B: 80 Bfg. monatlid, 2.40 Mart vierteljährl. (Zustellgebilhr monatlid, 10 Bfg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Bfg. monatlid, 2,10 Mart vierteljährlid; Ausgabe B: 90 Bfg. monatlid, 2,70 Mart vierteljährlid (ohne Bestellgeld). Die Biesbadener Reueften Radyrichten erscheinen täglich mittags, mit Auswahme ber Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau u. a.

Angeigenpreis: Die einspaltige Beile ober beren Raum aus Stadtbegirt Wiesbaben 20 Bfa. aus Deutschland 30 Big., aus dem Auslande 40 Big. Im Rellametell: Die Zelle aus Stadtbegirt Wiesbaden I Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Rachlaß nach aufliegendem Tarif. Für Plagvorfchriften übernehmen wir teine Bürgichaft. Bei zwangsweifer Beitreibung der Anzeigegebühren durch Rlage, bei Rontursverfahren wird der bewilligte Rachlah hinfällig.

Berlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Ricolasstraße 11. — Fernsprecher: Berlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filiale (Mauritiusstr. 12) Nr. 809.

Seder Abonnent der Biesbadener Arnesten Nachrichten (Amsgade A) ist mit 500 Mark gegen Tob durch Unstall, seder Abonnent der Biesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Mochenbesten Geben Verlagen. Der Verlagen Debengen Debengen Debengen der Verlagen Debengen Geben Verlagen. Der Verlagen der Verlage

Mr. 189

Samstag, 15. August 1914

29. Jahrgang.

Die 2. amtliche Verlustliste.

Die zweite Berluftlifte gibt noch nicht bie Berlufte bon Luttich, Muthaufen und Lagarde an. - 3m Bezirk Gebweiler ift bon Ziviliften hinterrücks auf deutsche Truppen geschoffen worden. — In Frankreich werden auch die Schweizer verfolgt. — In Vetersburg wurde völkerrechtlich ein öfterreichischer Bizefonful verhaftet.

2. Verluftlifte.

Stab der 14. 3nf.=Brigade: v. 23 offom, Generalmajor, tot; Baebider, Oberfeutnant ber Def., tot.

Infanterie-Regt. Dr. 18: Grabomsti, Paul, Gefr., 7. Romo., tot; Wand, Baul, Refervift, 7. Romo., tot.

Infanterie-Regiment Rr. 20: Schulte, Oberft tot. Infanterie-Regiment Rr. 27: Rrfiger, Oberft, tot: Stldebrand, Saupim., tot; Rabefamen, Leut., tot; Damrath, Leut., tet; Rubloff, Leut. b. Def., tot; b. b. Borne, Leut., tot; v. Grof, Beut., tot; Breuf. Beut., tot: Boigt, Beut., tot.

3. Echlef. Inf.=Regiment Nr. 156: Bartelt, Mustetier, 7. Romp., ichwer permundet (rechtes Bein); Ibec. Dust., 8. Romp., ichwer verw, (rechter Guf fiberfahren und lebrochen), Sofpital Czenftochau.

Bufilier-Regiment Rr. 35: Mertas, Major, tot; Sabinsti, Sauptm., tot; v. Buttfamer, Sauptm., tot; Bamada, Bauptm., tot.

Infanterie:Regiment Rr. 165: Lepplen, Leut., tot. Infanterieregiment Rr. 171: (Das Beichen (*) bebeutet: Soll nach Angabe von frangofilden Gefangenen gefangen genommen und nach Gerardmer transportiert worden fein.) Licht, Robert, Mustetier, 10. Rompagnie, tot; Bodert, Ernft, Must., 10. Romp., tot; Grangen, Albert, Unteroff., 10. Romp., tot; Bittrolf, Barald, Beut-Mant, 8. Romp., vermißt (*); Rörner, Otto, Gerg., 6. Romp., bermißt; Mathis, Berm., 6.Romp., vermißt (*); Gturm, Albert Beinr., 6. Romp., vermißt (*); Darg, Giegfr. Buft., Romp., vermißt (*); Lange II, Rarl Friedr. Ernft, Gefreiter, Bornift, 7. Romp., tot; Spinting, Bilb., Bigeelbwebel, 3. Romp., ichwer verwundet (rechter Unterichentell; Wett, Theodor, Must., 3. Komp., ichmer vermundet rechter und linfer Oberichentel); Darens, Griedrich Bilbelm, Refervift, 1. Romp., tot; Bifdermann, Bilb., 1. Romp., ichmer verwundet (Unterleib).

Janer-Bat. Rr. 1: Rather, Mug., Jager, Rabfahrer, tot: De bl, Otto, Bigefeldwebel, ichwer verwundet (Ropfdug, Lagarett Reibenburg).

Jager.Bat. Rr. 4: Ganbert, Leutnant, fot.

Jager : Bat. Dr. 14: Begener, Gahnrich, tot; Somen f, Jager, tot; Brebe, Jager, tot; Buth, Jager, tot; Bolfenftein, Jager, tot; Rique, Jager, verm .: Beide, Jäger, verw.; Sentel, Jäger, verm.; Andre, Cheriager, verm .: Engel, Oberfager, verm .; Braafd, Jager, verm .; Dibemann I., Jager, verm.; Ropp-Iom, Jager, vermundet; Gump, Gefreiter, vermundet; Bennigs, Gefreiter, verwundet; Boeft I., Gefreiter, Dermunbet; Dafnte, Jager, vermunbet; Decht, Gefreiter, bermundet; Gothmann, Jager, verwundet; Gottenbrod, Gefreiter, verwundet; Ulrid, Jager, verbunbet; Dreper, Jager, verwundet; Berbun, Jager, bermundet; Souldt II., Jager, vermundet; Jurgens, Sager, vermundet; Sauth, Jager, vermundet; Brobl, Jager, verwundet; Retelhon, Jager, verwundet.

Rüraffier-Reg. Rr. 5: Golt, Abolf, Bigewachtmeister, bermißt.

Dragoner-Reg. Rr. 7 (4. ESt.): Leibermann, Drag., tot; Mindermann, Drag., tot; Limbitfi, Gergeant, betwundet und gefangen; Beigmann, Drag., verwundet and Befangen; Balm, 2. Est., Drag., tot; Brudmann, L Est., Drag., tot.

Drag.-Reg. Rr. 10: Coca, 5. Est., Drag., gefangen; bermann, 5. Est., Drag., vermißt.

Drag. Reg. Rr. 14: Bens, Bilbelm, Drag., tot; Ginder, Lucian, Drag., gefangen; Kolledo, Drag., leicht bermundet, Lagarett Schlettftadt; Doller, Friedr., Unterbligier, verwundet, Lagarett Kolmar; Runfelow, Unter-Migier, vermißt; Seinrich, Alfred, Gefreiter, vermißt.

Manen-Reg. Rr. 7: Tegmar, Oberleutnant, tot.

Manen-Reg. Rr. 8: Böhm, Werner Dich. Willi, Leuthant, 1. Gol., vermißt (foll gefangen fein); Wich mann, Dant, Man, 1. Est., vermißt (foll gefangen fein); Rorn-

ffat, Emil, Gergeant, 1, Est., tot; Rubnaft, Muguft, Mlan, 1. Est., leicht vermundet, Referve-Lag. Stalluponen; Lobr, Paul Johann, Mlan, 1. Esfadr., vermißt; Beldt, Johannes, Man, 1. Estabr., gefangen; Ribellus, Berdinand, Man, 8. Est., fcmer verwundet, Referve-Lag. Stalluponen; En lowitifi, Man, 8. Est., tot; Ralinfat, Grit, Gefreiter, 4. ESf., leicht vermundet, Referve-Lagarett Stalluponen; Laborius, Rarl Abolf, Gefreiter, M. Est., leicht verwundet, Referve-Lagarett Stalluponen; Beftfahl, Frang Otto, Man, 4. Est., leicht verwundet, Referve-Lagarett Stalluponen; Storm, Mag, Gefreiter, 4. Got., leicht vermundet. Referve-Lagarett Stalluponen; Bimmerning, Auguft, Mlan, 4. Got., vermißt; Rrod, Brit, Illan, 5. Est., leicht vermundet, Referve-Lagarett Stalluponen; Saillat, August, Gergeant, 5. Est., ichmer verwundet, Referve-Lagarett Stalluvonen; Schwabe, Buft., Ulan, ichwer verwundet, Referve-Lag. Stalluponen; Dablite, Otto, Mlan, 5. Est., leicht vermundet, wieder bienftfabig. Referve-Lagarett Stalluponen.

Felbartillerie:Reg. Rr. 4: 28 ilm fen, Sauptmann, tot; Brandhorft. Sanforn, Leutnant, tot; Darre, Leuin. b. R., tot; Rubolph, Rommanbant ber Dunitionsfolonne, Oberfilt. 3. D., tot.

Bliegertruppe: 3 abnow, Oberleutn., Glieger, Abt. I,

tot, abgeftfirgt.

Der in der 2. Berluftlifte gefallene Fliegeroffigier, Bliegeroberleutnant Reinbold Jahnow, mar früher Pionter-Offigier. Er war im Jahre 1885 als Cobn bes Profesors Jahnow in Strehlen geboren und Vat im Jahre 1908 als Fahnenjunter in bas Rieberichlefifche Bionierbataillon Nr. 5 in Glogau. Im Jahre 1911 nahm Jahnow feinen Abichied und mandte fich der damals in Deutichland noch jungen Flugtechnit gu. Im Jahre 1912 trat Jahnow in türtifche Dienfte. Bufammen mit bem Glieger Rentiell begrundete er das türfifche Fliegertorps und ichied nach einfahriger erfolgreicher Tätigleit mit ber Charge eines türfifden Sauptmanns aus türfifden Dienften. Bornbergebend war Jahnow in Doberit als Fluglehrer fatig. In jungfter Beit batte er fich von ber Tliegerei aurudgezogen und folgte erft por einigen Tagen bem Rufe bes Baterlandes, um als Fliegeroffigier feine Renntniffe gur Berfügung gu ftellen.

Berichtigung ber 1. Berluftlifte.

Beim Infanterieregiment Dr. 156 ift anftatt Sonbert, Ignag, Gefreiter b. R., 6. Romp., tot, ju feben: Rrawiet, Aug. Joj., Refervift, 6. Romp., tot.

Austunft über die Berlufte bei Lüttich.

Ueber bie Berlufte in ben Rampfen um Buttich find bei bem Bentralnachweisbureau bes Kriegsminiftertums, Berlin, Dorotheenftrage 48, bereits febr viele Aufragen eingegangen. Die Beantwortung mird, wie mir boren, erft nach einigen Tagen möglich fein, ba bie Berichte ber Truppen noch nicht eingetroffen find. Im allgemeinen Intereffe ift es wünschenswert, daß Anfragen recht furs gehalten werden, denn ihre Durchficht erfordert fonit fo viel Beit, bag die Mustunit erheblich vergogert wird. Die vorgeschriebenen, bei ber Boit erhaltlicen Doppelfarten werben querft beantwortet, fie find alfo bas beite Mittel, ichnell die gewünschte Ausfunft gu erhalten. Der Befamtheit wird es ferner augute tommen, wenn die Anfragen auf folde Galle beidrantt werden, wo die Bermutung wirklich begründet ift, daß der Familienangeborige, um ben es fich banbelt, auch tatfächlich an einem Gefecht teilgenommen bat. Es verfteht fich von felbit, daß das Bentralnachweisbureau, fobald es Rachrichten bat, mit unbedingter Offenheit Ausfunft erteilt und nichts verheimlicht.

Zur Stimmung der Schweden.

Ginem Gefcaftsbriefe, der von einem großen induftriellen Unternehmen aus Tollarp in Someden nach Beifenheim gelangte, und ber und freundlichft gur Berfügung geftellt wird, entnehmen wir den nachftebenben

Obgleich bies ja nur ein Befchäftebrief ift, mag ce mir boch gestattet fein, Ihnen mitguteilen, bag bie Bergen aller gebildeten Schweden für bas brave bents fche Bolf flopfen, daß Ihre Freude und Ihre Traner bie unfrige ift und bag wir in biefer ernften Beit mit ber Sand auf unferem guten Daufer. Raffle beten: "Gott bewahre und erhalte Dentich: land!" Es lebe Dentichland hoch!

Dieje iconen Borte geigen und von neuem bentlich die freundliche Stimmung, die in Schweden für uns und unfere gerechte Cache berricht. Bir miffen auch, bag ber Ronig von Comeden von berfelben Befinnung erfüllt ift. Und es will und nicht ausgeschloffen ericheinen, bag bie nordgermanifchen Brubervoller noch als treue Baffenbriiber an die Seite Deutschlands treten, um bem gemeinfamen Feind im Diten die Gelufte nach Ausbreitung feiner Beftgrengen gründlich ausgutreiben.

Lübed, 14. Aug. (Tel.

Bablreiche Lubeder, die in Finnland anfaffig waren, find in ben leiten Tagen von bort bierber gurudgefebrt. Uebereinftlmmung berricht barüber, daß in Finnland große Rot an Lebensmitteln besteht und für die ruffifchen Golbaten fo gut wie gar nicht geforgt worden ift. Den Dent. ichen wurde bei ihrer Abreife aus Finnland bestimmt verfichert, bag ein finnifcher Lotje einen großen ruffifden Banger in ben finntiden Scharen auf Grund gefeit habe, um ibn gefechteunfähig gu machen. Die bier in Llibed lebenben Finnlander und Standinavier erliegen einen Mufruf gegen Rufland, in bem es u. a. beißt: Unfere Rultur, unfere Religion, unfere Exifteng ift bebrobt. Das beutiche Bolf bat fich icon wie ein Mann gum gigantifchen Rampf aufgerichtet. Bir haben auch aus ber Behandlung ber Finnen in Finnland und jeht auch der Muslander in Beters. burg, Baris und Briffel gefeben, mas uns erwartet. Es ift Bflicht, daß jeder Germane fofort Ont und Beben für unfere beiligften Guter einfett.

Mildes Regiment in Lüttich.

Rotterbam, 14. Mug. (Tel.)

Die Melbungen, benen gufolge viele Saufer in Buttich gerftort feien, find übertrieben. Bom Rathaus in Buttich weht mit Inftimmung bes beutiden Rommandanten bie belgifche Flagge und die Burgermehr verforgt im Ginverftanbnis mit ben beutiden Militar-Beborden ben Boligeis dienft. In den Cafebaufern wird Mufit gemacht. Rachmittags fongertiert eine beutiche Militärfapelle für bie fich rubig verhaltenden Ginwohner.

4000 belgische Gefangene in Münster 1. 28.

Münfter (Beftf.), 15. Mug. (Tel.)

Bie ber "Dt. A." mitteilt, find auf bem bortigen Truppenfibungsplate 4000 belgifche Rriegsgefangene eingetrof. fen. Gie werden gu Chauffierungsarbeiten verwendet werben. Bon ben gefangenen Offigieren murben 47 gegen Ehrenwort Bewegungsfreiheit jugeftanden, fo g. B. bas Ginnehmen von Dablgeiten im Botel. Gin frangofi. ider Offigier, ber von einer Batronille bei Carburg gefangen genommen worden mar, weigerte fich, fein Ehrenwort gu geben. Er wird baber fireng, wie bie anderen Gefangenen, bewacht.

Zuwiderhandlungen gegen das Bölferrecht.

Machen, 15, Aug. (Tel.)

Gin im Dienft bes Roten Rreng ftebenber Machener Berr ergablt über bie Rudfahrt von Luttid: Bwei burd bie Sabne des Roten Kreuges tenntlich gemachte Automobile, in benen außer herren bes Roten Rreuges noch eine beutiche Familie Plat genommen batte, wollten nach Nachen. Der Chauffent glaubte, daß der Weg von Berviers nach Machen endlich paffierbar fet; er fuhr alfo über Chenec. Aber ohne die geringfte Achtung für bas Rote Rreus, beffen Binden die Infaffen trugen, murde boch von regularen belgifden Truppen auf die Automobile gefeuert, und awar von verichtebenen Geiten. Indeffen gewahrten bentiche Schutmannichaften ben Ueberfall und fnallten bie belgifden Goldaten nieder. Aber in bemfelben Mugenblid begannen auch Biviliften fich an bem 1 Rampf gu beteiligen. Much fie fielen ben deutschen Rugeln jum Opfer. Man faufte gurud nach bem naben Buttich und tonnte von da aus Nachen auf einem anderen Bege er-

Unwahrheiten in königlichen Aufrufen.

Es ift, als ob die gange dentichfeindliche Welt von einer Lügenseuche befallen mare. Auch der Konig von Belgien ift davon angestedt. In seinem Aufruse an die belgische Armee beißt es:

Solbaten! Dine die geringite Berausforderung von unferer Seite bat ein im Wefühle feiner Dacht anmagender Rachbar bie Bertrage gerriffen, die feine Unteridrift tragen, und das Webiet unferer Bater vergewaltigt. Er greift uns an, weil wir murdig unferer felbft geweien find, meil wir uns weigerten, über unfere Ehre hinmegaugeben. Aber bie gange Welt ift in Bewunderung über unfere ehrliche Saltung.

Ronig Albert von Belgien bat fich alfo nicht geicheut, Nonig Albert von Belgien hat iich glio nicht geicheut, auch feinen Namen unter die französische Lüge zu iehen, daß Deutichland aus anmaßendem Machtgefühl zum Schwert gegriffen habet Belgiens König und Bolf werfen ihr Schiclal gemeinsam mit Frankreich in die Bagsichale gegen Deutschland. Uebrigens zeigt es sich auch in Belgien wieder, daß Lügen furze Beine haben. Die Erscherung von Löttlich und der Wohrten der Belgien Franzeiten oberung von Luttich und ber Rudaug ber belgijden Trup-pen wird jest amtlich augegeben. Der belgifche General-Rab macht bie Mitteilung in folgender orafelhaften Beife:

"Die beutichen Truppen, die unfer Land überrum-pelt haben, find zwei Tage lang burch die beldenhafte Berteidigung der verstärkten Festung Lüttich festgehalten worden. Diese Stellung, die dis sett
von einer mit der Dedung der Mobilmachung besafteten frarken Garnison beseit war, soll von hente ab der eigenen
Arafi überlassen werden. Lüttich ift eine Stellung, pulmmengelett aus Forts. deren Form eine Jung, gufammengefest aus Forts, deren Form eine ifolierte Berteibigung ohne Mithilfe einer gentralen Garnison guläst. Die verstärfte Garnison, die in den legten Tagen zahllose Scharmübel zu bestehen hatte, wird sich also der Hauptmacht unseres Beeres auschließen, die bereit ift, gemeisam mit den Franzosen und Engländern die Einbringlinge gurudguichlagen." Am felben Tage besaud fic bas Saupiquartier icon in

Löwen, und von hier erging denn auch der ruhmredige Tagesbefehl König Alberts an die Truppen:

"Unsere Kameraden von der 3. Decresdivision und der 15. gemischen Brigade ziehen sich in unsern Linien zurück, nachdem sie als Helben die verstärfte Festung Lüttich verteidigt haben. Bon einer viermal ftärferen Decresmacht angegriffen, haben sie jeden Ankurm abgeichlagen. Kein einziges der Forts wurde erobert. (Diese Unwahrheit ist in einem königlichen Aufruf denn doch ein karles Stück.) Lüttich ist noch im mer in unserer Macht. Fahnen und viele Kriegsgefangene sind die Trophäen dieser Tage. Im Namen der Ration grüße ich euch, Offiziere und Soldaten der 3. Division und der 15. gemischten Brigade! Ihr habt eure volle Pflicht getan, unseren Bassen Ehre gebracht und .Unfere Rameraden von der 3. Decresdivision und der eure volle Bflicht getan, unferen Baffen Ehre gebracht und dem Feinde gezeigt, was es kouet, ungerechterweise ein friedsames Boll anzusulen, das aus seiner beiligen Sache eine unüberwindliche Kraft ichöpft. Das Batersand hat das Recht, stolz auf ench zu sein. Sold aten des belatischen Geres, vergest nicht, das ihr die Borposten der gewaltigen Heere dieses viesenheiten Lamntes seid und das mir nur die Tiefenhaften Kampfes seid, und daß wir nur die Ankunft unserer frangolischen Batfenbrüder abwarten, um den vollen Sieg zu erlangen. Die ganze West hat das ben vollen Sieg zu erlangen. Die ganze Welt bat das Luge auf euch gerichtet. Zeigt durch die Kraft eurer Schläge, daß ihr frei und unabhängig leben wollt. Frankreich, das edle Land, das man in der Geschichte fiets die Gerechtigkeit und die gute Sache verteidigen sah, eilt uns zu Hilfe, und seine Deere ziehen in unser Gebiet ein. In eurem Ramen sende ich ihnen einen brüderlichen Gruß.

Durch diesen Erlag befommt man von bem Charafter bes Königs ber Belgier ein wenig gutes Bilb. Man fann fich nicht denfen, bag dem Ronig felbit die Wahrheit fiber Littich vollftändig verheimlicht fei; was er in diefem zweiten Aufruf fagt, muß er alfo auch wider befferes Biffen

Des Raifers Dant an die Sieger von Mulhaufen.

Strafburg, 14. Mug. (Tel.)

die Truppen, die ben Sieg bei Millhaufen mit erfochten haben, folgendes Telegramm:

An bas Oberfommando.

Dantbar unferem Gott, ber mit uns mar, bante ich Ihnen und ben tapferen Truppen für ben erften Sieg. Sagen Gie allen am Rampfe beteiligt gewesenen Ernp: pen meinen faiferlichen Dant, ben ihr oberfter Rriego: herr ihnen im Ramen bes Baterlandes ausspricht.

Die Württemberger bei Mülhamen.

Das murttembergifche Rriegsminifterium teilt ber Breffe mit, bag an ben Ronig folgende Depefche eingelaufen ift: .

Das 8. württembergifche Infanterie-Regiment Rr. 126 bat bei Mülbaufen 2 Feldgefcune des 4. frangofifchen Gelbartillerie-Regiments erobert. Gerner hat bei ben erfolgreichen Gefechten ber letten Tage bas 2. Bataillon bes 10. murttembergifden Infanterie-Regiments Rr. 180 an enticheibender Stelle mit hervorragender Entichloffenheit und Tapferfeit eingegriffen und ben Wegner gurudgeworfen.

Meuchelmörder auch im Elfaß.

Mülhaufen, 15. Aug. (Tel.)

Der Rreisbireftor von Gebweiler gibt befannt, bag es vorgetommen ift, daß Sausbewohner auf unfere Truppen geichoffen haben und daß jeder Befiger eines Saufes, aus dem auf deutsches Militär geschoffen wird, unweigerlich ftanbrechtlich ericoffen und bas Saus anges gfindet merben wirb.

Feindliche Afte gegen Schweizer in Frankreich.

Bern, 14. Mug. (Tel.)

Bie die Schweiger Blatter melben, herricht bier große Bennruhigung wegen der letten Unds meifungen ber bentiden Schweizer ans Granfreid. Bablreiche feit Jahrgehnten in Baris, Marfeille und anderen frangofifden Stadten anfaffigen Schweiger haben Answeisungsbefehle erhalten. Bum Teil wurden fie unter Burudbehaltung ibrer babe über bie Grenge gefcoben. In Paris find viele Birticaften, beren Inhaber Comeiger find, von bem Bobel geftürmt worden. Die ich meigerifche Res gierung hat ernfte Borftellungen in Baris erhoben. Ingwifden banern bie Daffenichube von Schweigern aus Frantreich fort.

Bum Ginten gebracht.

Das Amfterdamer "Allgemeene Sandelsblad" meldet aus Rotterdam: Der niederlandifche Dampfer "Aleon" ift nicht, wie anfänglich angenommen wurde, infolge eines Ungludes, fondern wie fich jest berausftellt, von der ruffiichen Flotte in ber Oftfee jum Ginten gebracht worden. Es ift die Muimagung gerechtfertigt, daß die Ruffen bas Schiff au irgend einem 3med gebrauchten, es alfo einfach megnahmen, um es, nachdem bie Mannichaft in Giderheit gebracht mar, finten gu laffen.

Trieft, 14. Aun. (Tel.)

Der Baffagierbampfer "Baron Gautich", ber geftern Mittag Luffin auf der Fahrt nach Trieft verlaffen hat, ift bei diefer Gabrt gefunten. Bisher find 190 Berfonen pon Baffagieren und Mannichaften gerettet worden, 20 Leichen find geborgen worden. (Bie ber öfterreichifche Dampfer gum Ginten gefommen ift, wird nicht gejagt.)

Gerner wird aus Trieft gemeldet: Die Babl der an Bord des gejuntenen Dampfers "Baron Gautid" befindlichen Berjonen, einichlieflich der Bejagung, betrug 300; mehr als 150 Personen wurden gerettet. Sie find gegenwärtig in Bola und werden mit nachfter Welegenheit nach Trieft gebracht werben. Ueber bie Urfache Bie die "Straft. Boft" meldet, fandte der Raifer an | bes Untergange wird noch nichts gemeldet.

Ein hollandischer Dampfer mit 35 Deutschen non den Engländern abgefangen.

Deffan, 14. Aug. (Tel.)

35 Deutiche, die fich auf einem hollanbifden Dampfer in Liffabon nach Amfterdam eingeschifft hatten, murden in der Rordfee von einem englifden Areuger gefangen genommen. Die Angehörigen murden bavon in Renntnis gefest.

In England wird beutscher Befit mit Beschlag belegt.

London, 14. Aug. (Tel.)

Der Befit bes beutiden Grafen Sochberg in Somerfet wurde mit Beichlag belegt. Der Graf felbit mar nicht mehr anwesend.

Die Bedeutung der Minenlegung vor der Themfe.

Bon Geb. Momiralitätsrat B. Rod.

Mit Genehmigung bes Reichsmarineamies und des Gonverneurs ber Jeftung Maing vers öffentlicht.

Dem fühnen Borgeben unferes Minendampfers Ronigin Quife" und ber rubmvollen Leiftung feiner Bejahung fommt unferes Erachtens eine weit über ben militärifchen Erfolg hingubreichende Bedeutung gu. England bat alle feine Rriege nur aus engbergigften mirticaftlichen Intereffen geführt; wie England einen Rrieg gegen Dentichland auffaßt, zeigte icon im Jahre 1897 ber berfibmte Spetiator-Actifel. Die Bernichtung ber beutichen Belthandelsftellung mar ben Briten mohl einen Rrieg gegen Deutschland wert. Roch immer aber bemannt biefes Bolf feine Schiffe mit Soldnern, noch immer fennt es bie allgemeine Wehrpflicht nicht, und noch niemals bat es Rrieg geführt gegen ein Bolf, bas, gefenliche Beeresfolge leiftend, für feine beiligften Guter fampft. Geit ben Tagen de Runtere, der gu Grunde geben mußte, weil ihn fein Land im Stich lieft, hat England feine feindlichen Kriegs. ichiffe por ber Themie gefeben; jest gum erften Male bliden fie auf die todesverachtende Entichloffenheit eines von ihnen bisher unterichatten Bolles, bas ihnen milt. tarifch guvorgufommen ftrebt, und nicht anguerfennen willens ift. daß ben Briten die "leberragende und erdrudende Bormachtftellung auf der Gee" von rechts megen auftebt.

Gin beilfamer Schreden wird durch die Gaffen der Citt gegangen fein, wenn man auch in Londor alles versuchen wird, das ju bestreiten. Und icon barum haben bie Braven von der "Ronigin Quife" dem Baterlande einen unendlich wichtigen Dienft geleiftet und find feinesfalls umfonft geftorben.

Daß die "Rönigin Luife" ibre Abfichten erreicht bat. geht icon aus bem Untergang des modernen englifden Rreugers "Amphion" hervor, der im englischen Unterhaus verlündet werden mußte. Die deutiche Befatung - bas wußte fie von vornherein - ging den gleichen Beg bei ihrer Musfahrt wie Leonidas auf dem Marich nach ben Thermopplen. Daß es ihr aber gelungen ift, por ber Themfe-Mundung an englischer Rufte ber eng' liiden Glotte den erften Berluft beignbrin. gen, bedeutet für gang England eine ernfte Beunrubigung und augleich eine Störung bes englischen Aufmariches.

Bur uns aber liegt darin die bergerfreuende und unfere Buverficht ftablende Bestätigung, daß der Geift von "Deteor" und vom "Iftis", der Geift ber Manner int Turm des "U III" in unferer Marine lebendig ge

Das Lob der deutschen Mittelmeerschiffe.

Rom, 15. Hug. (Tel.)

"Giornale d'Italia" fagt, vom militarifden Stand puntt aus ift die Gahrt der "Goeben" und der "Breslau"

geficits biefer geichlagenen Beweife ohne meiteres ver iprecen muffen, in Bufunft alle berartigen Rachrichten 34

Richt glauben will er aber - und ich auch nicht das, mas uns aus anderen Stäbten berichtet mird, wie beut iche Frauen die gefangenen Frangojen behandein. Leiber aber ist es Tatsache, eine ich mach volle Tatsache. Wir bier in Biesbaden haben bisher noch nicht das Bergnügen gehabt, gesangene Franzosen in unseren Mauern befter, bergen zu dürsen. Sollten wir aber dazu kommen und solle ten hier auch solche Szenen vorkommen wie in unserer heit, under Nacherstadt Mallen Pacherstadt Mallen Pacherstad iifden Rachbarftadt Mains oder wie in Grantfurt und Roll, da weiß ich ichon beute, was ich tun werde, und auch bie Biesbadener Frauen werden hoffentlich wiffen, was fie mit dieser Art Damchen zu tun haben werden. Die Sucht nach allem Fremden stedt eben leider noch zu tief im deutsches Michel dein.

Diese Ersahrung fann man gerade jest täglich auf den Straßen Biesbadens machen, wobei das Bort alles Fremde" auf den engien Deimattreis angewandt werden ioll. In diesem Falle tritt die Sucht nach dem Fremder aber umfo deutlicher und traffer hervor, wobei sie auf der einen Seite geradezu lächerlich, auf der anderen geer auch aber umjo deutlicher und fraffer hervor, wobei fie auf einen Seite gerabegu lächerlich, auf der anderen aber auf tief bedauerlich wirft. Weht man jest über die Strafe, ber barf man ficher fein, daß jeder zweite Dann, ber uns gemen gegnet, ein Zeitungsverfäufer ift und uns den Ramet gegnet, ein Zeitungsverfäuser ist und uns den Namen einer bestimmten Franksurter Zeitung entgegenruft. Wirkt geradezu schon lästig. Ueber diese recht zweiselkalte Reklamearbeit des Blattes oder seiner Agenten wil bier kein Wort verlieren; das ist des Agenten Pflicht, recht viele Blätter abzusehen. Aber über das Verhalten Er Wiesbadener Publikums muß ich doch mein lebhastes ftaunen ausdrücken. "Gibt es denn in Wiesbaden seint geienbuvener Bublifums muß ich doch mein lebhaftes feint Beitungen ober haben die Wäsbadener feinen gofels vatriotismus?" fragte mich ein Kurgast, den das Berbalten der Biesbadener ebenfalls befremdete varriotismus?" fragte mich ein Kurgast, den das Berbalten der Wiesbadener ebenfalls befremdete. Ich mußte ihm entgegnen, daß leider das lettere der Fall zu sein schein. Dens gerade seht müßte es doch sedem Zeitungsleser — und eine seitungs möge sie heißen wie sie will, auch nicht eine Rachricht mehr vom Kriegsschauplat haben kann wie sien andere, weil die Nachrichten amt lich sind und nicht gerachten. andere, weil die Nachrichten am tlich find und infolgebesten auch gleich mäßig an alle Zeitungen ausgegeben werden. Und da wir hier in Biesbaden Worgen. Middle und Mbendzeitungen baben, ift ein auswerten wird. und Abendzeitungen baben, ift ein auswärtiges Blatt butt

Muge geichwenft und Surra gerufen und der Berr Lehrer hat gelacht und ibm jugewinft. Alfo die Schul' ift voller Soldaten, ber Lebrer ift in den Rrieg - Die Schule fangt hurra! - Gludliche Jugend, die and allem, mög' es noch to ernft fein, ficts für fich bas Beite berausaugieben verfucht.

Das Beste für fich beraussusiehen versuchen auch bie Blätter im Lande unserer Feinde. Ste — die Blätter — haben icon allein bei Lüttich 40 000 Deutsche gefangen genommen, die deutsche Armee in voller Glucht fiber die Grenge getrieben und - mas hauptfächlich uns perfonlich intereffieren durfte - die Ruffen über die öfterreichische Grenge in Beffen-Raffan einmarichieren laffen, Diefe Grenge in Deffen-Raffau einmarichieren laffen. Diele lebtere Rachricht begegnete nun in vielen Rreifen unferer Stadt Zweifeln, da noch niemand bier einen Ruffen gefeben haben will. Ich muß nun leider meinen Freunden
mitteilen, daß die Sache weder zweifelhaft noch fpaghaft - benn viele fanden die Cache auch fpagig - fondern außerft ernft ift. Mein Freund Schorich bat geftern aus ber unterbrochenen Sommerfrische endlich nach 10 Tagen fein Reifegepad guruderhalten. Erfreut über die endliche Zuftellung wurden Roffer und Körbe fofort geöffnet. Zum Schreden der Sausfrau wird babei eine fehr unliebiame Invajion entbedt. Auf ben Aleibungeftuden frabbelten und gappelten eine gange Angahl von "Ruffen", allerdings ohne Geidube, Gewehre und bergleichen. Bas nun folgte. ift mohl obne weiteres erflärlich. Soffentlich geht es auch an der ruffifchen Grenge fo:

Jeder Chug Gin Rug!

ober bier beffer gejagt:

Bei jedem Dieb Gin Ruffe blieb.

Sie noch lange ju fragen, ob fie Spione oder fonft mas feien, war nicht möglich, da echt deutsches, raiches Sandeln dringend geboten mar. Aus begreiflichen Gründen fonnen dieje Gefangenen, Bermundeten und Toten ben Bied-baduern nicht vorgeführt werden. Und nun jage mir einer noch einmal, die Rachrichten der Blätter unserer Feinde filmmten nicht. Ich habe die Russen in Gesten-Rassau, wozu Wiesbaden vorläufig immer noch gehört, selbst gesehen. Meinem politischen Kollegen aber, der überhaupt immer über alles seixt, habe ich es bei dieser Gelegenheit vrdentlich gesagt. Ganz kleinkaut ist er geworden und hat ans

Rund um den Rochbrunnen.

Befänden wir uns in normalen Zeiten, jo wurde ich beute ergabten von der Rückebr all der Ferienreisenden, wie schön es in der Sommerfrische gewesen ift und wie fauer manchem jest wieder die Arbeit fallen wurde, denn wir fieben unmitrelbar vor bem Gerienichluß. Aber wie jo gang andere fiebt der diesfahrige Gerlenichluß gegen fonft aus. Deshalb tann ich auch nichts von der Rudfehr der Ferlenreisenden ergablen, benn diese find ichon laugit wieder gurud oder — ichon langit wieder fort, allerdings nicht in die Gerien, fonbern fie wollen erft anfangen mit ber Arbeit, welichen Uebermut ju lublen. Benn auch wieberholt im Blatte verlichert worden ift, bag der Unter-richt am 18., alfo am Dienstag, in vollem Umfange wieder aufgenommen werden foll, fo wollen die, die es angebt, nicht fo recht baran glauben. Man fann den Buben und Madden ihre Unglaubigleit auch gar nicht fo recht ver-argen, denn wie fieht die Statte, an der fie fount das A.B.S. Schifters Glode, das Bieben ber Quadrat- und Rubifmurgel ober Deutichlands rubmvolle Weichichte gegenwärtig aus. Coon von augen. Bor ber Ture ftebt ein Boften mit Gewehr, der niemand bineinlagt.

"Ich tonnt es doch immer fo bleiben!" Denft mancher fleine Geld. "3ch murd' mir die Beit icon vertreiben; Bie icon mar's doch auf der Belt."

Mus allen Genftern guden Coldaten berans, und babei - er barf niemals jum Genfter binausguden; freilich bat er auch nie fo recht begreifen tonnen, mogu benn die Renfter überhaupt da fein follen. Und ber Schulhof. wie fieht ber nun erft aus. Rengierig preft er feinen Ropf die anderen Jungen lagen immer Waffertopi, das trifft aber gar nicht au - gegen den Elfenzaun. Biele, viele Soldaten fieben auf dem Schulhof, firamm in Reih und Glied - und dann fommt der Herr Leutnant - und dann gebt das Exergieren fos. Und jo geht es jeden Tag, nun ichon über eine Boche. Das alles foll mit einem Schlag in bret Tagen ju Ende fein? Unmöglich! Wo follen dann die vielen Soldaten bleiben? Und dann fommt noch eins hingu. Der herr Lehrer ift auch in den Krieg gezogen. Der Bub hat ihn geschen, wie er die Rheinstraße binauf vom Luijenplat nach der Raferne gezogen ift und auch der Berr Lebrer bat ibn gefeben, und da bat er, ber Bub, die tin großer Erfolg und gereicht ber beutiden Marine gur bochiten Ehre.

Italiens Haltung.

Berlin, 14. Aug. (Tel.) Die Baltung Italiens im gegenwärtigen Augenblid entipricht, fo ichreibt anicheinend offigios infpiriert beute abend ber "Berliner Lotal-Angeiger", feiner gleich nach Rriegsausbruch unzweidentig abgegebenen Rentralifats-erflarung, die, wie man annehmen barf, bei unferen Beinden Diffallen erregt bat. Aus biefem Grunde verluchen jest die Frangofen mit allerlei leeren Beriprechungen und England mit noch braftifderen Mitteln die italienifche Regierung and diefer forretten Stellungnahme berandgudrangen. Man wird rubig abwarten fonnen, ob biefes einer Großmacht gegenüber ungewöhnliche Beginnen in Rom auf Erfolg au rechnen bat.

Spanien erflärt ftrifte Neutralität.

Berlin, 14. Aug. (Tel.)

Bie bie "Boff. Big." bort, bot geftern im Auswärtigen Amt die fpanifche Regierung burch ihren Berliner Botichafter die Erflärung der ftriften Reutraittät abgegeben.

Defterreichischer Vormarich in Gerbien.

Wien, 15. Aug. (Tel.

Die öfterreichischen Truppen rildfen geftern an mehreren Bunften in Gerbien ein und warfen bie dortigen Streitfrafte bes Beindes gurud. Alle bisher von unferen Trupben unternommenen Aftionen find erfolgreich gewefen.

desterreich beschiebt die ferbische Festung Stabab.

Rach einer Melbung ans Bufareft, 7. Mug., haben die fterreidifd:nngarifden Truppen am 3. Mu: suft mit ber Befdiegung ber Stadt und Reftnug Claban begonnen. Claban ift eine ferbifche Rreibftadt, billich von Belgrad gelegen, unmittelbar an ber ungaris ichen Grenge.

Beifeln auf Militargugen in Bosnien.

Die "Sidilavische Korrespondenz" meldet aus Seralewo: Auf Befehl des Militärkommandos werden in den
auf den bosnischen Linien verkehrenden Militärzügen Geiteln mitgeführt, die mit eigener Berson für die Sicherheit
des Zuges zu garantieren haben. In der Nähe von
Andanka wurde auf einen passierenden Zug geschossen.
Daraushin wurde der als Geisel im Zug desindliche TeodorNititisch aus Avvakar sosort standrechtlich hingerichtet. Der
lerbische Pope Petrowitsch, der als Geisel gestellt war,
unternahm einen Flucktversuch und wurde von einer
Patronisse erschossen. Auf dem Hauptplatze von Bischina wurde vor kurzem der aus Serbien nach Ereislows zurückgekehrte Pero Simitsch wegen Spionage für Serbien össent.

Die Rahl der serbischen und montenearinischen Ueber-

Die Baht der ferbischen und montenegrinischen Uebertänfer, die fich mit ihren Baffen den Militärbehörden ftellen, hat in den sehten Tagen fehr augenommen, Behn serbische Soldaten find gleichzeitig desertiert. Die Deserteure geben als Grund der Fahnenslucht Dunger an.

Bölferrechtsbruch durch Rugland.

Wien, 15. Aug. (Tel.)

Durch den amerifaniiden Botichafter murde bem Dinis fterium bes Meußern folgende Rachricht gur Renntnis gebracht: Am 18. August wurde der öfterreichisch-ungarische Bigetoniu! Doflinger. ber vom öfterreicifchungarifden Botichafter jum Schute ber diplomatifchen Archive duritdgelaffen worden war, als Rriegsgefangener Derhaftet. Der ameritanifde Botichafter, ber befanntlich ben Sont ber ofterreichich-ungarifden Intereffen fur die Daner bes Rrieges übernommen bat, legte Begen Stefen Bolferrechtsbruch Broteft ein, ledoch ohne Erfolg. Die öfterreichischeungarische Regierung ab fich veranlaßt, da fibrigens bereits die Berbaftung bes Botichaftstangleibeamten Lofter biefem Bolferrechtsbruch vorangegangen war, mit ber volferrechtlichen Baffe ber Repreffalten gu antworten, und bat daber die Gefangennahme des rufffifden Rang: leibeamten Gulfowati, bem die biplomatifchen Arbive der biefigen ruffifden Botichaft anvertraut maren, ferner des ruffifcen Boticaftageiftlichen Jacubomsfi und bes gegenwärtig in Budapeft fich aufhalten. ben früheren ruffifden Ronfuls in Gerajewo b. Diegelftrom verfügt.

aus nicht in der Lage, irgend eine Rachricht früher zu brinzen als die hiesigen Blätter, sondern genau das Gegenteil ik der Fall, denn bei der gleichen Zeit des Redaltionsickliffes geht dem auswärtigen Blatt doch noch immer die Zeit des Transportes von dort hierber und die Organisation des Verfauss verloren. Ich habe Fälle beobachtet, wo den Leuten hießge Morgenblätter angeboten wurden, in demjelben Augenblick aber auch Berfäuser eines auswärtigen Blattes mit dem Aufe "Das Neuchel" ankamen, und richtig: die Leute ließen sich in ihrer Sucht nach dem dremden dieses andrehen — es war das Abendblatt vom verhergesenden Tage. Aber das ist das wenigste, wogegen ich mich wenden will. Mein Lofalpatriotismus bewegt sich diesmal auf einem rein nüchternen Gediete, dem sinansten blesmal auf einem rein nuchternen Gebiete, dem finanotesmal auf einem rein nüchternen Gebiete, dem stinansiellen nämlich. Wir leben jeht in einer ernsten Zeit, und
schwere Opser wird unsere Stadt bringen müssen, um die
kot aus unseren Mauern sern zu halten. Der Oberbürgermeister sprach in der letzten Stadtverodnetenstung von
dort auf ig einer Misson Marf. Da müste doch seder Biesbadener Einwohner wirklich darauf bedacht sein, daß in dieser Zeit das Geld, soweit es möglich ist, in Wiesbaden bedener Berlagsgeichäfte sind hiesige Steuerzahler, die Zeitungen unterstüpen die biesigen Geschäftsleute sort-während durch die Mahnung "Kauft am Playel", und dann ubt man an ihnen einen derart ungerechten Verrat! Rein, abt man an ihnen einen berart ungerechten Berrat! Rein, Abi man an ihnen einen derart ungerechten Verralt Rein, Mitbürger, das ist nicht richtig. Wenn man all die Groschen dassammenrechnet, die auf diese Art nach Frankfurt wandern, köme ein hübsches Sümmchen heraus; wenn Wiesbaden aber einmal in Bedräugnis geraten würde, dann darste man von Frankfurt wohl am allerwenigsten hilfe etwarten. Und deshalb auch hier: Fort wit allem Fremben, dumat das Heimischens ebenso gut oder sogar noch besser ist.

Aus Ruffisch-Polen.

Berlin, 14. Aug. (Tel.)

Das nationale Bentralfomitee ber Bolen in Galigien hat, wie ber "2.-A." hort, aus Baricau von maggebender polnifcher Seite bie Rachricht erhalten, bag feit bem 3. Aug. in aahlreichen Orten Ruffifc-Polens bis in bie fleinften Dorfer binein bie Bevolferung aus fic heraus felbitandige Exetutiv-Romitees gebildet hat. Dieje nehmen, ba die ruffifden Beborden das Land fluchtartig verliegen, die Bermal. tung in die Sande. Die hervorragendften Berfonlichfeiten der bret maggebenden bürgerlichen Parteien in Ruffifch-Polen, nämlich bie Ronfervativen, die Rationalbemofraten und bie Fortidrittspartet erlaffen Aufrufe an bie Bevolferung gur Bilbung folder Romitees, auch in benjenigen Orten, mo fie noch nicht besteben.

Ruffische Versprechungen an die Polen.

Wien, 14. Ang. (Tel.)

Die ruffiiche Regierung bat in ben letten Tagen fiber gang Ruffifch-Polen Aufrufe verbreiten laffen, Die vom Baren und famtlichen Groffürften unterfdrieben find. In ben Aufrufen wird ben Bolen für eine lonale und fuffenfreundliche Saltung bie Ginführung einer polnifden Autonomie nach bem Kriege verfprochen. Die Autonomie foll ber von 1815 entfprechen.

Die Polen fennen aber ihre Ruffen und deren Berfprechungen gu genan, um auf folden Sauber noch bineingufallen. Roch jungft haben fie ja eine Brobe erhalten von ber Seiligfeit eines Barenwortes.

Gin Aufruf an die Juden in Polen.

Arafan, 15. Aug. (Tel.)

In Gratau ift an allen Litfaffaulen ein Aufruf ber füblichen Bevolferung angeichlagen, ber erffart, bag bie jubiiche Bevolferung Krafans und gang Galigiens ohne Einschräntung fich mit ben Beftrebungen ber polnifden Nation folidarifch fuble. Der Aufruf ift unterzeichnet von den angefebenften judifden Burgern ber verichiebenen Barteten, von den Bioniften bis ju ben jubifden Gogials demofraten und ben jubiiden Orthodoxen, Diefer Aufruf ift bemertenswert, da bie Juden einen beträchtlichen Teil der Bevolferung ausmachen, die bisher mit ben Polen nicht immer im beften Ginvernehmen franden.

Ruffische Zuftande.

Liibed, 14. Aug. (Tel.)

Begen riefiger Unterichleife beging ber Intendant der ruffifden Geftung Biborg (Finnland) Gelbft morb. In den fractlichen Magazinen fehlen 700 000 Rilo. gramm Wetreibe.

Die Bedrohung Rumaniens durch Rußland.

Budapeft, 15. Aug. (Tel.).

Der hiefigen Beitung "As Eft" wird aus Bufareft gemeldet, daß die Ruffen an der Grenge von Beffarabien große Truppenmaffen gujammengteben. Der ruffifche Befandte in Bulareft ertlatte auf eine Unfrage, daß bieje Truppenbewegungen bedeutungslos feien,

Biele ferbiiche Deferteure treffen in Rumanien ein und flagen über hunger und ichlechte Behandlung feitens der Offisiere.

Ruflands Einwirfung auf Bulgarien.

Roin, 15. Aug. (Tel.)

Der "Abln. Big." wird aus Cofia gemelbet: Am Mittwoch habe Ruffand in bringender Form bas Berlangen geaugert, daß Bulgarien gemeinfam mit Gerbien vorgebe. Bulgarien habe es jedoch neuerdings abgelebnt, feine Deutrafitat aufzugeben.

Ausfuhrverbote in Bulgarien.

Sofia, 14. Aug.

Gin foniglicher Utas unterfagt bie Musfuhr von Rahrungsmitteln, Bich, Bjerben, Maultieren, Gfeln, Debl, RIele, Getreibe, Rartoffeln, Gemufe, Biebfutter, Lenchibl und Brennholz.

Bulgarifche Diffisiere bitten um Ginftellung in Die öfterreichliche Armee.

28ien, 14. Aug. (Tel.)

Die "Reichopoft" melbet and Cofia, bag viele bulgarifde Difaiere bei ber bfterreichifden Boticaft um Aufnahme in ben öfterreichifd-ungarifden Beeresverband nachgefucht haben.

Berhaftung bon Frangojen unter Spionageverdacht in Der Türkei.

Wien, 14. Aug. (Tel.)

Die "Gubflav. Correfp." melbet aus Ronfrantis nopel: In Bera wurden 3 Frangojen unter Spionageverbacht verhaftet. Rurge Beit barauf ereilte 15 andere Frangojen basfelbe Schidfal.

Das humane Deutschland.

Minden, 14. Aug. (Tel.)

Gine Angahl Ruffen, Die augenblidlich friegogefangen in Lindan am Bobenfee weilen, gibt durch die dortige Preffe folgende Erflärung ab: Ueberall auf beutichem Boden und besonders auch in Lindau, wo wir und feit dem Ausbruch des Rrieges befinden, ift uns feitens der Beforden die humanfte und vornehmfte Behandlung guteil geworden, wie uns auch die Bevolferung in taftvollfter Beije behandelt. Bir fprechen bafür den Behörden fowie auch der Bevolferung unferen tiefen Danf aus.

Amerikanerausfahrt aus Berlin.

Berlin, 14. Aug. (Tel.)

Gegen 700 Amerifaner, Die in Berlin die letten großen Tage miterlebt batten, fonnten geftern Rachmittag in einem Extragug die Beimreife antreten, ber fie gunachft nach Rotterdam führen foll. Biele von benen, die in bem Buge Plat

fanden, benutten bie letten Minuten bagu, ihren beutichen Begleitern ihren Dant und ihre Freude auszusprechen für Die Garforge und Bilfsbereiticaft, die fie in Berlin gefunben batten. Gin Berliner Damenfomitee mar erichienen und verteilte an die Abreifenden Erfrifchungen. Gaft jeder ber Reifenden hielt ein Batet Rorrefponbengen in ber Sand, Briefe an Bermanbte und Befannte ber Berliner in Amerifa; fie verfprachen, alles fofort nach ibrer Anfunft an die bestimmten Stellen gelangen gu laffen. Go ift biefer erfte Bug, ber bente an ber Grengftation Bentheim eintreffen foll, ein bejonderer Boftaug geworden, und feinen Mitgliebern fällt bie erfreuliche Aufgabe gu, als erfte draben die volle Bahrheit zu verbreiten. Rurg vor der Alba fahrt ericien ber amerifanifche Botichafter Gerarb am Buge, ging von Abteil gu Abteil, fragte, ob alles in Ordnung fei, und gab auch Briefe an Bermandte mit. Bei ber Ausfahrt bes Buges brach dann bas bie Bahnfteige ful-Iende Publifum in fturmifche Soch- und Gare well-Rufe aus. Die Ameritaner flegen die Tafchentucher flattern und ermiderten die Rufe. In einem Abteil ftimmten Damen und herren die Bacht am Rhein an; ein alter berr beugte fich weit aus dem Genfter und rief ber Menge gu: "Bir mitnichen euch ben Gieg!"

Verschiedenes.

Detmold, 14. Aug. (Tel.) Gin Gnadenerlag bes regierenden Gurften verfügt volle Straffreibeit und Roften-erlaß für alle politifchen und öffentlichen Bergeben.

Spandan, 14. Aug. (Tel.) In der gestrigen Ariegd-fitung der Stadtverordneten wurden 500000 Marf gur Linderung der Rot bewilligt.

150000 Mark für Zwede des Roten Krenges bewilligt. Außerdem haben die Stadt Nachen und mehrere Landgemeinden an 1000 Betten für die Berwundeten gur Berfügung geftellt.

Bien, 14. Aug. (Tel.) Die Universität Bien soll in ein Genesungsheim umgewandelt werden, und zwar sür Leichtverwundete, die das Aranfenhaus verlassen haben, aber noch der Pflege bedürsen.
Berlin, 14. Aug. (Tel.) Ein großer Fleischtraußport auß Dänemark, der dort nach Ausbruch des Arieges abging, ist gestern abend in hamburg eingetrossen. (B. Tagblatt.)

Tagblatt.)

Tagblatt.)

Nünchen, 14. Aug. (Tel.) Der baveriche Minister bes Innern erläßt einen Aufruf, wegen Wegfall der austäblichen Beigenzusubr und zur Erzielnug einer richtigen Mehlausbeute im Inlande sich jett ichen an Schwarzsbrot austat des Weißbrotes zu gewöhnen. (Lokal-Ang.)

München, 14. Aug. Die Arbeitslofigfeit in der Dolzindu freie it insolge des Krieges eine außervordentlich große. Eine Bürsenfahrif mit 500 Arbeitern hat den Betrieb bereits eingestellt, desgleichen eine große Klaviersahrif. Bedeutende Möbelfahrifen haben ebenfalls den Betrieb eingestellt.

Damburg, 14. Aug. (Tel.) Bolffs-Büro meldet: Der iapanische Generaltonsul dementiert die Meldung, Japaner, die in Halle Medizin sindiersen, hätten den Einbesrusungsbesehl erhalten.

München, 14. Aug. Die Pensionsanstalt deutsichen Fonds von 50 000 M. gebildet zur Unterstlibung bilfsbedürftiger Familien von Mitgliedern, die ins Feld gesaogen sind

Bongin, 15. Hing. (Tel.) Der erfte Bermundetentransport, der 60 Mann umfaßte, ift gestern vom bfiliden Ariegsichanplat bier eingetroffen. Biele Danziger Gias bliffements find zu Lazaretten umgewandelt worden.

Im Arieg gerettete Werte.

Biele haben fich ben Beltfrieg vorgestellt wie eine Art Weltuntergang. Das war am Ende verständlich. Wann hat die Erde das Beispiel eines Arieges gesehen, der vierbundert Millionen Menschen unter das Geset des Kamvies beugt? Bierhundert Millionen gehören den frieglishrenden Staaten an, hundert Millionen europäische Peutrale sind wirtichaftlich von dem Birbel faum weniger start ersaut; unter den dreizehnhundert Millionen der storigen Erdbewohner mögen wohl nur einige Regerstämme und Volarsiedler feinen Bellenring der Bewegung mehr losten. Das Unbefannte hat Macht über und; fein Geschätigbuch lehrte, feine Kombinationskunk verriet und, wie dies Unbefannte das wir aus dundlier Gerne obnien wie dies Unbefannte, das wir aus dunftiger Gerne abnten, einmal aussehen werde. Run ift es da.

Es ift ba, und — icheint uns fast icon gewöhnlich. Bir baben die Widerstandsfähigkeit unferer Livilisation welt unterschätt; das ift, icon jeht, die große Ueberraichung dieses Arieges. Die ungeheure Malchine arbeitet frampfend

und achzend: aber fie arbeitet. Ste balt es aus. Miffen wir nicht befennen, daß wir bergleichen nie, mals erwartet batten? Europa fendet feine Millionen auf die Schlachtselber, und das Leben geht weiter. Jest erft wiffen wir, was die Organisation, die uns umgab wie der Luftdruck, zu bedeuten hat. Und wir begreifen: auch das Außergewöhnliche ordnet sich irgendwie ein, es gibt feine Untergänge.

Untergänge.
Näher aber als diese allgemeine Erkenntnis und fiolger noch ist die besondere: daß Deutschland es ist, dessen Gesäge dem Unerhörten am unzerbrechlichten standhält. Das Land, das die schwerste Last des Weltsrieges trägt, trägt sie am leichteften. Natürlich hat auch unser Land sein Raß an Leiden zu dulden, unzählbares Gut wird vernichtet werden, und der Einzelne mag, in abertausend Källen, das eiserne Rad eines Schickals spüren.... Die Gesamtöcit blieb unverwundbar. blieb unverwundbar.

Solange nicht Feindesbeere Deutschland überfluten, entbehren die Dabeimgebliebenen nicht einmal die fleinen Erleichterungen bes Alltags. Bir fabren Gifenbabn, mechfeln Briefe, telephomieren: als fei der Weltbrand brauten nur ein Wetterleuchten. Wir haben feine Tenerung, feine Hungersnot, feine Seuchen, feine Boltsaufstände. Was wir an Störungen unferes Gesamtsebens und selbit bes alltäglichen Behagens erfahren, wäre bei anderen Bölfern ober zu anderen Zeiten die Birfung geringfügigfter An-läffe gewesen. Achselzudend, wie vorübergehende Unordnung batte man es bingenommen.

Mag fein, in Jahlen ausgedrückt, find die Berlufte auch unferer Birticaft groß. Wie ware es anders möglich? Aber gerade die nüchterne Aufrechnung zeigt, daß der erhaltenen Berte viel mehr find, als ber verlorenen.

In diefen Tagen wird unfere Ernte eingebracht. Die Arbeitefrafte fteben bereit, noch ein wenig trodenes Better, und ber Ertrag ber Gelber ift geborgen. Gine ber größten Ernten, die Deutschland fab, wenn nicht die größte, bleibt uns reftlos erhalten. Nimmt man Ertrag und Preise des Jahres 1918 gum Magktab, so ernten wir Roggen im Berte von mehr als zwei Milliarben, Beisen für eine

Milliarde, Kartoffeln für 2,2 Milliarden, Safer für andert-halb Milliarden: Bujammen mohl 8 Milliarden an Er-Die Gleifderzengung bes gengniffen unferer Gelber. Jahres wird im ungunftigften Galle nicht unter dem Wert von vier Milliarden bleiben. Siergu fommt ber Bolg-ichlag, ber Wein- und Obitbau, überhaupt alles, mas gur Land- und forstwirtichaftlichen Broduttion im weitelten Umjang gehört. Auf dem Wege gum Berbraucher find diele Mohwerte auf mindeftens zwanzig Milliarden End-wert gewachsen. All dies Gutift durch den Krieg

faft unberührt geblieben. Starter natürlich leiden Induftrie und Sandel. Aber wir haben fieben Monate, wenn auch unruhigen, Friedens gehabt. Bemist man das Gesamteinkommen dieser und aller übrigen Arbeitsgruppen sehr reichlich mit zwei Milliarden monatlich, und nimmt an, daß fie jest um die Salfte ibres Extrages verfürzt werden: jo ergibt fich bis gum Jahresichluß ein Ansfall von fünf Milliarden. Un-fintt 43 wird bas beutiche Bolfseinfommen in biefem

Babre 28 Milliarden betragen . .

Gewiß wird ber Berluft an Bollsvermögen, rechnerisch, viel größer sein. Aber diese Werte itellen fich wieder ber, wenn Friede wird. Renerdings wurde der Berichlag gemacht, die deutsche Wesantinduffrie zu kontingentiegen uteren: sie würde, unter faatlicher Auflicht, während des Arieges mit verminderter Krast, aber gleiche wöhre gemeine bestellt best magig arbeiten; das Geipenft des Sungers mare ver-iceucht. - Aber auch immer: Bir haben Beltfrieg, und feine Birfungen auf die Birticaft find faum größer als Die einer Arbeitsfrife.

Aus der Stadt.

Biesbaden, 15. Muguft.

Beachienswerte Ratichlage ber Sandelstammer.

Die Sandelstammer Biesbaden ichreibt und: Der Ausbruch bes Ariegs bat die Areije von Sandel und Induftrie überraicht. Arbeiter, Angestellte und Prin-gipale muffen die ihnen auferlegten Opfer mit Rube tragen und auf einander Mudficht nehmen.

Wir möchten Folgendes der Beachtung empfehlen:

1. Entlassungen von Angestellten und Arbeitern sollten, wenn irgend möglich, vermieden werden, eventuell unter Verfürzung der Arbeitözeit oder Einführung des Arbeitswechsels. Sosern es den Anternehmern aus Wangel an Arbeit unmöglich is, den Betrieb entrecht zu erfalten wirde nerhold in den Betrieb aufrecht zu erhalten, müßte verlucht werden, die fret werdenden Kräfte der Landwirtschaft oder anderen Beichäftigungen zuzuführen. Anmeldungen find an die ftödischen Arbeitsämter zu richten. Bei Bedarf von Arbeitskräften solllen, soweit möglich, besonders Frauen der Eingerückten ber Eingerückten

berüdfichtigt werden.

2. Bei ber Regelung ber Angeftelltenver-haltnisse des faufmännischen und gewerblichen Ber-sonols dürfte in jedem Galle eine gutische Einigung mit bem Personal anzuftreben seine gitt. In Betrieben, die auch während der Ariegozeit sortgesührt werden können und die finanziell gut gestellt sind, wird man von dem sozialen Sinn der Unternehmer erwarten können, daß sie die ins Veld ziehenden Angestellten und Arbeiter, namentlich aber ihre Angehörigen, nach Araften unterftützen werden. Wo die Existen; der Unternehmer und ihre Ginfunfte felbst be-brobt find, werben die Angestellten gerechterweise nicht er-warten, daß sie erhebliche Unterftützungen erhalten.

Rur burch gegenseitige Gilfe und Rudlichtnahme und gewissenhafte Bilichterfulung wird es Sandel und Gewerbe möglich fein, die durch den Arteg auferlegten Laften u tragen und das gange Birtichaftsleben vor ichwerer

Schädigung ju bemahren.

oliden werden.

3. Der Arieg hebt burgerliche Bertrage nicht auf. Mieten, Supothefenginien und bergleichen Berbinblichfeiten muffen bezahlt werden. Bertrage mit Lieferanten und Runden merden burch den Arieg nur iniofern berührt, als beiondere Bertragsbeftim-mungen bestehen oder die Erfüllung bes Bertrags vorüber-gehend unmöglich ift. Es jollte beshalb nach Möglichkeit jeder Berinch unterlaffen werden, Aufträge guruchausteben, jeder Geriam unteriagen werden, Auftrage zurucklusteben, zumal durch gütliche Abkommen, namentlich Friftver-längerung gebolfen werden kann. Wird dem Fabrikanten allerdings die Einhaltung der Bedingungen unmöglich, weil ihm durch den Arieg die Nohkoffe ausbleiben voder Mangel an Arbeitskräften infolge der Mobilmachung einstellt in ih has die mickliche Grund für ihr von Parten. tritt, jo ift bies ein michtiger Grund für ihn, vom Bertrage gurudgutreten. Dies muß er dem Abnehmer wenigftens burch einfache Ertlärung fundtun. Diefer bat weber Anipruch auf Lieferung noch Schabenserfab. Diefer bat fodann

foweit ber 4. Gallige Gorberungen follten, foweit ber Schuldner gablungefabig ift, punttlich bezahlt werben. Jeber Schuldner muß es als Chrenfache betrachten, feine Berpflichtungen auch mabrend bes Ariegs fo vollftandig und fo puntilich wie nur irgend möglich ju erfullen. Dafür muß aber auch ber Glänbiger den Artegeverhältniffen Red-nung tragen. Jeder ift auf den andern angewiesen, und das Interesse des Baterlands erheifcht es, daß niemand

das Interesse des Baterlands erbeischt es, daß niemand den Untergang des andern verschuldet in so schwerer Zeit.

Bo Schwierigkeiten zwischen den Parteien entstehen, sollten gütliche Bereinbarungen Platz greifen.

5. Bermieden werden muß ferner alles, was den Geldsen und Bahlung sverkehr, die Lage der Banken und Sparkassen beeinflussen könnte. Nur die zum lausenden Geschäftsbetrieb unbedingt nötigen Geldmittel sollten absgehoben werden. Durch unnötiges Jurüchalten und Absehen von Barmitteln wird der Geldverkehr in schwerker genoben werden. Durch unnbitges Inruchatten und Abbeben von Barmitteln wird ber Geldverkehr in schwerfter Beise getroffen. Ber sein Geld in Aengulichkeit gurudbalt und damit seine Gläubiger warten läßt, verlett jeine Pflicht dem Baterlande gegenüber. Fällige Forderungen müßen, soweit Bahlungsfähigkeit besteht, raschestens be-

Austunft über im Zelde ftehende naffauifche Goldaten.

In Biesbaden bat fich ein Ausichuß gebilbet, um alle perfonlichen Rachrichten über im Gelbe fiebende naffanische Goldaten ju sammeln und an die Angeborigen weiter zu geben. Der Ausschuß hofft, mit seiner Tätigkeit die langen bangen Stunden abzufürzen, die unausbleiblich kommen werden, besonders nach größeren friegerischen Ereignissen, wenn er in der Lage ift, ihm zufommende Nachrichten sosort weiter zu geben, und auch durch den Ermitt-lungsdienst, der errichtet werden soll, besorgten Angeborigen ichnelle Mustunite geben gu tonnen, die fie fonft nur ichwer erlangen murben.

nur ichwer erlangen wursen.
Ieder, ber einen Angehörigen im Felde siehen hat, sende unverzüglich dessen genauen Namen unter Angabe des Truppenteils, sowie seine eigene genaue Adresse an die "Auskunst über im Felde liehende Nassanische Soldaten zu Wiesbaben, Friedrichtraße 35".

Jeber Golbat, der über einen befannten Rame-raden etwas erfährt, teile nach Saufe mit, was er er-fahren bat. Bir werden in Rurge Gelbpontfarten mit ber aufgedructen Abreffe der Austunft über im Belde ftebenbe Malfauifige Golbaten au Wiesbaden, Friedrichtrage 35, gur Berteilung bringen. Diefe follen möglichft allen Genbungen an Colbaten beigefügt werden, damit diefe fie auch gu

direften Mitteilungen an den Ansichus benutzen fönnen. Reben der Abrefie befindet fich auf dieser Feldposifarte folgender Aufdruck: Vergest nicht, an Gure Angehörigen zu ichreiben. Denft daran, daß jelbst die fürzeste Nachricht ihre bangen Sorgen gerstreuen kann — teilt auch mit, wenn 3br einen Rameraden aus Raffau getroffen babt, namentlich wenn diefer bei einem anderen Ernppenteil fieht. Wenn Ihr die Nachricht auf diefer Karte abichidt, fo geben wir sie weiter, aber: genane Angabe, damit feine Ber- wechselung entsteht. Doch das Baterland!

Beber Burndgebliebene, ber einen Brief mit Mitteilungen über einen Goldaten erhalt, fende ben Brief an die "Austuuft über im Gelbe fiebende Raffantiche Sol-baten gu Biesbaden, Friedrichftrage 35". Der Brief wird aufgehrben und auf Bunich gurudgegeben. Der Ausschuß wird ein ftandiges Bureau in Biesbaden, Friedrich-ftrage 35, unterhalten, welches ju jeder Beit fur Rachfragende geöffnet ift.

Frauen und Madden Wiesbadens.

die 3hr alle gerne mitarbeiten molliet an irgend einem Plage sum Boble unferes Baterlandes und unferer tapferen treuen Arieger - Die 3br teilmeife flagt, daß 3br nicht beichaftigt werden und nicht wift, wo 3hr angreifen follt, bebenft, bag es eine Arbeit gibt, die 3hr alle feiften fonnt: ftridt Strumpfe!

Raum eine andre freiwillige Silfeleiftung außer ber Bflege ber Bermundeten ift unferem Deere fo notmendig.

Der Guß des Infanteriften bedarf berfelben Pflege wie das Pferd der Ravallerie.

Bedenft, daß Strumpfe nicht von ber Deeresvermaltung geliefert werden und beshalb wohl häufig feblen, Darum nochmals: fixidt Strumpfel und liefert fie ab auf dem Geschäftszimmer des Roten Arcuzes, Schlog-plat 1, Mittelbau rechts eine Treppe boch. Dortielbst ift für bie, die bas Material nicht felbft ftellen vollen, Garn und Bolle, um im Saufe verarbeitet gu werben, gum Mbbolen gegen Quittung ftets vorhanben.

Ons Kreistomitee bom Roten Kreug. Die Bentralfammelftelle ber Liebesgaben.

Befanntlich haben fich wie in anderen Städten fo auch in Biesbaden fo giemlich die famtlichen bestehenden Boblitätigfeitavereine aufammengeichloffen, um mabrend des Arieges gemeinfam ihre Tatigfeit ausguntben. Die Ben . traffielle ift bas Areistomitce nom Roten Rreng, an deffen Spige als geichaftsführender Borfiben-der Generallentnant Arebs bier fieht. In welche Unterabteilungen Diejes Areisfomitee vom Roten Areng gerfallt, bas nicht eima mit einem ber bier bestehenden verichiedenen Bereine vom Roten Areng verwechielt merden darf, sondern — wie gesagt — außer den Roten Kreuz-Bereinen fast sämtliche andere wolltätigen Bestrebungen bienenden Vereine der Stadt umfaßt, ergibt sich aus den Bekonntmachungen im Anzeigenteil der hiesigen Blätter. In erster Linie muß natürlich das Bestreben des Kreis-komitees vom Roten Kreuz in diesen Zeiten darauf ge-richtet sein, möglicht große materielle Unterstühung aus ellen Orgitag der Regusserung zu erholten die es in die eichen Areisen der Bevölkerung au erhalten, die es in die Lage seht, seinen verschiedenen Unierabieilungen die nötigen Mittel aur Beschaftung alles Notwendigen augustühren. Die Zentraliammelstelle für alle eingehenden Geldbeträge, wie auch für Schmuck und Wertstücke, die dazu bestimmt sind, versilbert au werden und auf diese Beise dem Fonds Geldmittel augusstühren, besindet sich im Festsaal des Rathanses am Wittelstisch

Diefe Bentralfammelftelle bat, wie uns mitgeteilt wird, erfreulicherweife bereits recht bedeutende Betrage und Gaben in Empfang nehmen durfen. Bie andersmo, fo macht fich auch bier in allen Areifen ber Bevolferung ein magt im and bier in auen kreifen der Jedobrerung ein außerordentlicher Opfersinn bemerkbar, der gerade an dieser Stelle deutlich jum Ausdruck kommt. Reben gabl-reichen wertvollen Schmucktücken, deren Sven-dern und Spenderinnen nicht einzeln gedacht werden kann, mit Ricksicht auf die große Zahl der Gaben und die be-deutenden Kosten, die durch eine Beröffentlichung aller Namen entsteben würden (es iei aber bemerkt, daß bereit-millieft indermann Duittung über Goben die nicht in Gelb willigft jedermann Quittung über Gaben, die nicht in Geld bestehen, erteilt wird), ift auch bier in Biesbaden icon eine gange Reihe golbener Trauringe bei der Jentralstelle von opferfinnigen Männern und Franen abgegeben worden. Eine alte Dame brachte die Trauringe ihrer Eftern; eine andere alte Offiziersdame gab eine Anzahl wertvoller Schmudilide, barunter auch tolde aus ber Beit ber Breiheitsfriege, und eine Broide, bie ein mal ein Gefdent aus bem Saufe bes Baren an eine Angehörige ihrer Familie darfielle. Ein fleines Madden bradte feine fleine, verichfoffene Sperblichfe mit 8,54 M. Drei Rinder (Geldwifter) ibre Spartaffenbucher, eine achtgigiafrige alte Frau ein Spartaffenbuch, bas fiber 8 M. und einige Pfennige sautete, und ein kleiner Bub' fam mit der Anfrage: "Eich hun 40 Pfennig, nemmt Ihr die aach?" Ein dier sebender alterer Offizier, Erz. v. M., überbrachte das ihm einstmals verliehene Großfreus des englischen Biltoria-Ordens erflärte in einem beifolgenden Schreiben, daß er diesen hoben englischen Orden dem Komitee aur Beräußerung für Bereinszwede übersende "in der Soffnung, daß seine goldenen und silbernen Befandteile nicht ebenso falich sind, wie die englische Ration".

Das Kreistomitee mendet fich an allen Kreife ber Bevolferung und bittet wiederholt um rege Unterftugung.

Orbensverleihung. Dem Oberlehrer a. D. Professor Uiener in Biesbaden ift der Kronenorden 3. Rlaffe verlieben morden.

Namilienfürforge. Im Areistomitee vom Moren Areus, Abteilung für Samilienfürforge, melben fich icon jeht Silfejuchende. Die Fürforgestelle ift nicht befugt, Geldunterftubungen au verteilen, wohl aber ift es ihr Beffreben, Gilfe feder Art ju vermitteln. Bunacht bat fich bas Bedürinis berausgestellt, Rindern, beren Mütter auf Erwerb ausgehen muffen, au versorgen, nicht nur für Genehmigung von Rahlfzeiten, für die sich ichon aahtreiche Familien bereit erklärt haben, sondern auch für Aufnahme von Kindern für den gaugen Tag und für Tag und Racht.
Das gange Bereinsvermögen dem Roten Krenz gestifs

tet. Die Ortsgruppe Biesbaden des Bereins Breuf. Juftigfefretare bat bem Roten Rreng fein Bereinsvermögen von 100 Darf gefpenbet.

Der Chriftliche Bolgarbeiterverband bat für die Familienangehörigen der ins Gelb aezogenen Mitalieder als Buichus au den ftaatlichen und kommunalen Unterstützungen für die Dauer des Krieges eine Unterflützung von 3 Mark wöchentlich bewilligt. Die Beamten des Berbandes vergichten auf 40 Brogent ihres Gehaltes au Gunften ber Gingegogenen, Rabegu ein Drittel ber Berbandsmitglieder fteht icon im Gelbe.

Städtifche gewerbliche Fortbildungofchule und Be-werbeschule. Der lehrplanmäßige Pflichtunterricht in allen Alaffen beginnt von Montag, 17. August, an mit denfelben

Unterrichtstagen und Zeiten wie vor den Ferien. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Befreiung vom Unterricht in Einzelfällen bei der Schulleitung nachzusuchen ift. Da eine große Zahl gewerblicher Lehrlinge zur Zeit ohne Beschäftigung, oder nicht ganz beschäftigt ift, soll denielben durch freiwillige Zeichenkurse eine nicht zu unterschätzende und zweckmäßige Bildungsmöglichkeit geboten werden. Zugleich wird durch biese Einrichtung derauf hingemirft, daß gleich wird burch biefe Ginrichtung barauf hingewirft, bas beschäftigungelofe junge Leute von ber Strage wegfommen und vor Dugiggang bewahrt werden.

Der erste Bermundete in Diesbaden eingetroffen. Gestern ift hier ber erste Bermundete eingetroffen. Es handelt sich um einen Major, der gleich beim ersten Zusammenstoß mit dem Feinde von einer feindlichen Augel getroffen wurde. Man brachte ben Berwundeten in einem biefigen Rriegslagarett unter.

Lagareit-Baraden werden gegenwärtig auf bem früher von ber Ausftellung eingenommenen ftabtifden Gelanbe jeitwarts des Sauptbahnhofs errichtet.

Schulbeginn ber höheren Schulen. Die boberen Schulen werden entsprechend ber minifteriellen Berfügung nach Schluß ber Verien, also Dienstag, den 18. August, den Unterricht wieder aufnehmen, selbstverftandlich in einer ben veranberten Berhaltniffen angepasten Form-Den Eltern folder Schiller, die noch in größerer Entfer-nung auswärts weilen und wegen der ichwierigen Ber-fehrsverhältniffe aurzeit nicht gut reifen können, ift andu-raten, dies unter Angabe der nöheren Umftande der Direktion mitauteilen.

Rriego-Reifeprifung. An der ftabtifden Ober-realicule bestanden 26 Primaner die Reifeprifung, die jofort als Artegsfreiwillige in bas Deer eintraten, gum Teil icon eingetreten find.

Aleinfinderichnle ber Ringfirche. Mit bem Beginn ber Belleichulen nimmt auch die Aleintinderichule, Gliaffer-plas 8, die Arbeit wieder auf. - Es beftebt die Abficht, eine ameite Aleinfinderichnle innerhalb der Ringfirche ind Beben gu rufen. Anmelbungen werden bis gum Mittwoch Mittag 12 Uhr bei Bfarrer Mers, An ber Ringfirche 3, poer bei ben Gemeinbeich meftern, Scharnhorfiftraße Mr. 22. entgegengenommen.

Der Relbicing mird bei und durch ben Krieg feine Unierbrechung erfeiden. Anftelle der einberufenen Beld-ichnien find Silfstrafte eingestellt worden.

Liebesgabe. Einen ichonen Erfolg hatte eine von ben Mitgliedern des Jaraelitischen Frauen-Aran. fenvereins veranftaltete Sammlung. Sie ergab 2287 Mart, die beute an das Note Breus abgeliefert wurden.

Defterreichildies Hationaltongert im Rurhans gu Ehren bes 85. Geburtetiges Raifer Grang Rolefo. Infolge ber Geifalligen Aufnehme, Die auch in Diefen ereignisreichen Ingen die Fortietjung ber tagliden Rurfongerte bei ben angen die Fortiegung der täglichen Kurtongerte bei den allmählich wieder gahlreicher ericheinenden Besuchern des Aurheuses gefunden hat, beabsichtigt die Aurverwaltung am 18. August d. I., 8 Uhr abends, zu Ehren des 85. Geburtetages des Laifers Franz Josef, unseres Berbündeten, dessen Truppen in treuer Bassenntüberichaft mit Deutich lands Deeresmacht im Felde seben, ein vollstümliches öfterreichisches Kationaltonzert unter Leitung des Musikdireitors Schurtigt zu erwäsigtem Eintrittsnreise zu direftors Souricht ju ermäßigtem Einrritispreife gu veranstalten. Soffentlich wird der Gang der friegerifden Ereignifie in der bereits fo erfolgreich begonnenen Beise fortidreiten und die geplante buldigung dagu beitragen, die patriotifche Begeifterung, die alle Bergen ergriffen bal. von neuem au beben und au beleben.

Der Ibjahrige Cohn eines hiefigen Beamten in Grant reich verschollen. In grober Sorge ift aurzeit die Samilie eines hiefigen Beamten. Bu Beginn der Schulferien batten die Eftern ihren etwa 16 Jahre alten Sohn in Anstauich nach Frantreich gegeben und nun find fie bis benie über dessen Schulfal ohne jede Nachricht. Den hier in Austauich meilen Schulfal ohne jede Nachricht. Den hier in Austauich weilenden jungen Grangofen batte man unmittelbar por der Kriegserflarung gur Babn geleitet, damit er nach Saufe fabre. Man glaubte ibn in feiner frangoliichen Seimat mobilgeborgen, ba lief biefer Tage eine telegraphifche Benachrichtigung bei bem biefigen Beamten ein, daß ber junge Grangole fich in Magdeburg befinde, augleich murbe an gefragt, ob der Beamte für die Stoften der Berpflegung gerragt, ob der Beamte für die Albien der ill sei. Diese des jungen Franzmanns aufzufommen gewillt sei. Diese Franz beit der Beamte bejaht und gleichzeitig die Bitte ausgesprochen, ihm den früheren Bflegling auf seine Koften zurückzusenden. Was aber aus dem eigenen Sohne geworden, daritder konnten die besorgten Eltern bis beute noch nichte erfahren.

Ariegofürforge im Bestlichen Begirtsverein. Der Beit-liche Begirfsverein hat in der gestern abend unter der Lei-tung feines Borsibenden, Mentner Moos, abgehaltenen auberordentlichen Sauptversammlung ben von uns bereits mitgeteilten Beichluß feines Borftandes, bem Roten greub porerft 2000 Marf ju überweifen, gutgeheißen. Beiter erteilte man bem Borftand Bollmacht, im Galle ber Rot auch den Reft des rund 3000 Mart betragenden Bermögens für den gleichen oder einen ähnlichen Zwed zu verwenden. Auch follen. salls sich dieses als nötig erweist, im Berein freimillige Gaben gesammelt werden. Höchstpreise für Lebensmittel. In dem gestrigen Artifel unter dieser Ueberichrift muß es bei Salz nicht 9.—, sondern 18 Mark für 100 Liborramm beiben. Es mar der

bern 18 Mart für 100 Rilogramm beigen. Es mar bet Breis für einen Bentner eingefest, mabrend ein Doppelgentner gemeint mar.

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufm.

Aurhaus. Der vorgerudten Jahredgeit Rechnung tragend, beginnen die abendlichen Abonnementskongerte im Aurhaufe von Samstag, den 15. db. Mis. ab um 8 11ht. während die Nachmittagskongerte nach wie vor um 4% 11hr beginnen.

Aus den Vororten. Biebrich.

Gymnafiaften als Ariegsfreiwillige. Samtliche Ober primaner bes Realgymnaftums Riehlicule haben am Mittwoch die Reifeprufung bestanden. Die Ramen der Prüflinge find: Christian Bauer, Karl Ketten, bach, Erich Müller, Germann Müller, Johann Molenbach Josef Straßer und Will Thiele. Sie haben sich jam ist als Ariegsfreiwillige gemeldet und find militärtauglich besunden worden. Einer von ihnen dient hereits im Recipent So in Molenbach bereite im Regiment 80 in Biesbaden.

Leichenländungen. Geländet wurde gestern bei Bop-pard die Leiche des hier ertruntenen Hährigen Schülers Treber. — Die Leiche des am Dienstag bier ertruntenen Oberzahlmeisters landete man gestern in der Rafe der Regattaftraße aus dem Rhein.

Connenberg.

Gemeindes Rriegofürforge. Bur Gurforge für die Bedurfniffe der Arieger und fur die gurudgebliebenen
frauen und Rinder ficht bie gurudgebliebenen frauen und Rinder hat die Gemeindevertretung in der Sigung vom 6. August einstimmig eine große Summe bewilligt, Ausgerden beben der biefer Origer Summe bewilligt. Außerdem haben der hiefige Arieger, verein und der Frauenverein es für ihre Pflicht erachtet, fich in der Fürforge zu betätigen. Am Sonntes fand infolge Aufrufes von herrn Pfarrer Bender eine

Berjammfung der Frauen und Jungfrauen der hiefigen Bemeinde im Kaifersaal fratt. Beiter wurde in einer von bem biefigen Burgermeifter einberufenen Bersammfung am Mittwoch eine gemeinsame Beratung amtiden ben befeiligten Bereinen und Berionen gepflogen über die Dagnabmen, die gunachft fur die gurudgebliebenen Frauen und Rinder gu treffen find. Es ift in Ausficht genommen, ben Frauen aur Bestreitung des Lebensunterhalts eine Beibilfe in Form von Naturalien zu gewähren und ihnen in
teder Beise Silfe au leiften. Bei der Gemeindekasse soll tine Sammelstelle für Liebesgaben errichtet werden. Bon tinen Serrn, dessen Wohltätigseitssinn bekannt ist, wurden ofort 300 Mark gestistet. Ein anderer Derr hat der Berammstung 300 Mark überwiesen. Beitere Beiträge au die Gemeindekasse, bei welcher eine Liste aufgelegt ift, betden dausend entgegengenommen. Ueber die Berwendung der Welber wolf in einer späteren gemeinsamen ing ber Gelber foll in einer fpateren gemeinfamen elbung beraten werben. Bon ber Errichtung eines Lagafeites ift gunachft Abstand genommen worden. Der Ge-

latigen, foll aber noch weiter verfolgt werden. Inr Aneiferung. Ein hier wohnender alter Arieger bot der Gemeindeloffe 20 Mart überwiefen. Er hofft, daß biefer erfte Beitrag burch weitere freiwillige Gpenden auf mindeftens 1000 Mart erhöht wird, welche dann derjenige onnenberger Arieger erhalten foll, ber guerft mit

bem Gifernen Rreug beforiert mird.

Raffau und Rachbargebiete.

Sochitpreife für Lebensmittel.

Döchstpreise für Lebensmittel.

c. Söchst, 15. Aug. Gemäß § 1 des Gesetzes vom 4. Aug. betreisend döchstpreise und der dazu ergangenen ministeriellen Aussilbrungsauweisung vom gleichen Tage sind nach Antörung geeigneter Sachverständiger für den ganzen Areis doch ü. M. mit Ausnahme der Stadt döchst sollen die döchstreise amtlich seinzeieht worden: Aindsteisch abs Phund 85 Pfg., Schweinesseich 80 Pf., reines Schweinessmid 85 Pfg., Aartoiseln 6 Pf., Aochsalz 10 Pf., gemablener Aucher 26 Pf., Vortsischen 6 Pf., Aochsalz 10 Pf., Beizenmehl, Cualität in 25 Pf., Schwarzbrot 141% Pf., Aernieise 34 Pf., Petroseum das Liter 22 Pf. — Die Feisebung für den Bereich der Stadt döchst erfolgt durch den Magistrat. — Die vorsliebende Feisebung gilt dies auf weiteres und wird bei Besarf einer Rachprüfung unterzogen werden.

Ariegefürjorge.

Ariegsfürsorge.

T. Ans dem Rheingan, 15. Ang. Für das Rote Arena, Sweigverein sür den Rheingaukreis, stiftete der Aansmännische Berein Mittel-Abeingan den Betrag von 100 Mark.

In Destrick erbrachte die Sammlung für das Rote Arens die schone Summe von 1820 Mark.

I. Hoschi, 13. Ang. Die Stadtverordneten beschäftigten sich beute wieder eingebend mit den Mahnahmen dur Linderung der Ariegsnot. Es wurde eine aus den Detren Bürgermeister Dr. Janke, Stadträten Brasselmann und Dr. Röhner, Stadtverordneten Dr. Blank, Dr. Beil, Sevede und Appel und Oberstadtiekretär Scholling beskehende Ariegskommission gewählt. Bon den bereitschiehen Mitteln soll den Angehörigen der Ariegsteilsnehmer ein Zuschus in der Hosebe gewährt werden. In der Hanespung des Stadtv. Appel soll duch den nicht am Friege teilnehmenden, aber arbeitslos gewordenen Arsbeitsen eine ausstanden and am eine Anregung des Stadto. Appel soll auch den nicht am Kriege teilnehmenden, aber arbeitslos gewordenen Arbeitern eine entsprechende Fürsorge (Darlehen etc.) zuteil werden. — Ueber die vom Amtsgericht vollzogene Ernenkung eines Ortsschährers und Ollfsichäbers ist man eiwas berichungst, weil das Gericht nicht die Borschläge des Kollegiums berücksichtigt hat. Die Beratung über dies Angelegenheit wurde in die nichtbisentliche Sitzung verlegt. I! Unterliederbach, 13. Aug. Der Borsand des Nationalisteralen Bereins beschloft auf Vorschlag seisen liberalen Bereins beschloft auf Vorschlag seisen

nes Borsihenden, Derrn Reftor Frischolz, einstimmig den vorhandenen Kassenbestand von rund 100 Mark dem nen gegründeten Frauenverein "Artegshilfe" Unterliederbach zu überweisen. — Ebenso brachte ein Dien st mädsche n seinen vollen Monatslohn von 30 Mark und überwies ihn dem Baterlindifden Frauenverein.

Km. Canb, 13. Aug. Daß die hier vorübersahrenden Truppenzüge mit begeisterten Jurusen und lebhastem Tücherschwenken begrüßt werden, daß Frauen, Mädchen und Kinder dabei ibr Stridzeug in der Hand haben (was noch vor 14 Tagen eine "Rarität" war), ist selbstwer-ftändlich: es ist überall iv. Aber daß es so ist, und daß man die Frauenvereine unter der Fahne des Roten Kreuzes zu gemeinsamer Tätigseit während der Kriegsdauer zusemdie Frauenvereine unter der Fahne des Roten Kreuzes zu gemeinsamer Tätigkeit während der Kriegsdauer zusammenschließt und alle Sonderbeürebungen zurücktellt, daß man erhebliche Summen dafür zusammenbringt und die Sammlungen von all den Dingen, die daß Rote Kreuz brancht, vom Handind bis zur Schofolade eifrig betreißt, und daß die Stadt vorläusig 5000 M. zur Unterplütung zurückgebliebener Angehöriger von Kriegsteilnehmern bereit gestellt bat, ist doch ein Zeichen von dem guten Geift, der unsere ganze Bevölkerung in Stadt und Land besecht. Der Zweigverein Caub des evangelischen Bundes hat dem Kreisverein vom Roten Kreuz 50 M. und dem Orisaussichuß do M. überwiesen. Der erhe Wochengotiesdienst zeigte eine Besehung "wie am Karfreitag". Die von hier den benachbarten Orten angebotene Erntehülse wurde einstweisen mit Dank abgelehnt, bewirkte aber, daß in den den benachbarten Orten angebotene Erntehülse wurde einstweisen mit Dank abgelehmt, bewirkte aber, daß in den Landorten die gegenseitige Hüsselstung um jo erfreulicher in die Erscheinung trat. — Nicht nur der Geist, der in den Sinausziehenden lebt, ebensoviel die Art, wie die Zurücksteibenden während der Ariegszeit sich geben und halten, ist maßgebend für unsere Ersolge. Am Ansang war es gerade so, als ob die Leute meinten, mit der Ariegserklärung höre das ganze Leben auf. Nein! Das Leben gebt weiter und nach dem Arieg kommt auch noch eine Zeit. Und se mehr alle setzt ihre Schuldigkeit tun und den Kopf hochbalten, um so sicherer wird es eine Zeit goldenen Friedens und reichen Fortschreitens sein. Und wir glauben bestimmt, daß es so kommen muß, denn von den kriegssihrenden Bölkern, das zeigt sich von Tag zu Tag mehr, ist bloß eins ein wirkliches Kulturvolf: unser beutsches Bolk, das sei gern zugestanden: mit dem verdündeten Cesterreich.

e. Rieberlahnftein, 18. Mug. Die Stabtverordneten bewilligten geftern gemaß bem Antrag des Magiftrats ohne Debatte einstimmig 10 000 M. für die gunachft gu ergreifenden ftadtifden Rriegefürforgemagnabmen.

Schliegung von Buchergeichaften,

Grantfurt a. DR., 14. Aug. Begen Buchers murden beute fruh die Geichaftsraume ber Grunen Rabler in der Mofelfrage und der Schwarzen Rabler auf ber Beil durch Mojeinrage und der Schwarzen Radler auf der Zeil durch das Generalkommando geschlossen. Der Inhaber dieser Unternehmen, Paul Gerichter, hatte für einen Anstrag, für den nur 1.50 Mf. Kosten eingezogen werden dursten, 7.50 Mf. gesordert. — Die Großstrma Bodenheimer und Co., die vor einer Woche wegen Buchers geschlossen wurde, hat am Donnerstag ihre Tätigkeit wieder ausnehmen dürsen,

Gin Familienvater von 47 Jahren, ber ichon 2 Gohne im Gelbe hat, bat fich freiwillig gemelbet und tritt als Gelbmebel-Leutnant ein.

Friedrichsdorf i. T., 14. Aug. Bor einigen Tagen wurde ber jum Bahnwachdien fr eingezogene Spenglermeister Sargf erschoffen ausgesunden. Ob ein Unfall oder gar ein Berbrechen von anderer Seite vorliegt, fonnte noch nicht ausgeklärt werden. Der Berftorbene wurde mit allen militärischen Ehren bestattet.

e. Oberlahuftein, 13. Aug. Ertrunten. Geftern nachmittag ertrant im Rhein der 7jahrige Gohn bes Lofo-motivführers Martin Bortner. Die Leiche wurde noch



von der Betterdienfiftelle Beilburg.

Sochste Temperatur nach C.: +26 niebrigste Temberatur +10 Barometer: gestern 764,9 mm. beute 760.6 mm.

Borausfidtlide Bitterung für 16. Muguft: Beitweise wollig, boch feine erheblichen Rieberichlage, noch ein wenig fühler.

Wieberfchlagshähe feit geftern .

Beilburg 0 Trier	accludenting and less fielesses
Renfirch 0 Schwarzenborn	0 Trier 0 Bihenhaufen 0 Schwarzenborn 0 Raffel C

Bafferfiand: Rheinpegel Caub: gestern 3.44, heute 3.30 Lahn-pegel: gestern 1.22, beute 1.20

Sonnenaufgang 4.44 | Mondaufgang 11.03 Sonnenuntergang 7.24 | Mondauftragang 4.49 16. Luguft

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. d. (Direttion: Seb. Riebner) in Biesbaden.
Berantwortlich für Volitif und Lette Drabtnachrichten: Sans Schneiber: für ben gelamten übrigen redaktionellen Teil: Otto Broschat: für den Reklame- und Inseratenteil: Karl Berner, Sämtlich in Biesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Redaftion, nicht an bie Rebattenre perfonlich au richten.

Die Sände auf für Liebesgaben!

Wir bitten alle unfere Lefer herzlich, fo viel es in ihren Rraften liegt, bie Liebestätigfeit bes Roten Rreuges gu unterftügen. Unfere Sauptgeschäftsftelle Ritolasftraße 11, fowie unfere Rebenftellen Mauritiusftrage 12 und Bis. mardring 29 find bereit, Gelbipenben und fonftige Gaben entgegenzunehmen und fie bem Rreistomitee bes Roten Rreuges guguführen. leber bie Spenben wird in unferer Zeitung öffentlich Quittung geleiftet merben.

Actie Wille Willer Pressent Schuhhaus Sandel, Marktstraße 22 Schuhhaus Sandel, Kirchgasse 43.

gum Schulanfange maben. Ferner Militar, und Anaben. Ferner Militar, und Arbeiterfcuhe, wie überhaupt Schuhwaren für alle Zwede, Sandalen, Bantoffeln etc.

Uhren, Gold- und Silberwaren Eigene Reparaturwerkstätte. Paul Jäntsch,



Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H. Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und

Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten :-: zollungen. — Rollfuhrwerk. :-: Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.

Marcus Berlé &

Gegründet 1829.

Bankhaus Wilhelmstrasse 38. Tel. 25 u. 6518

Selt 1873 kommanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M An- und Verkauf von Werfpapieren, Schecks und Wechseln.

rosses Stablkammer-Gewälbe.

Konsum-Verein für Wiesbaden u. Umgegend E.G.m.b.H.

Telephon 490 und 6140.

Buro und Jentrallager: Goebenftraße 17.

Don Montag ab: -

Kartoffeln

per Pfund 412 Pfg. per Kumpf (8 Pfund) 36 Pfg.

Die Kartoffeln werden nur in kleinen Mengen, bis zu 8 Pfund auf einmal, an unsere Mitglieder gegen Bor-Der Vorstand. deigen ber Mitgliedsfarte abgegeben.

Die Liebe der drei Kirchlein.

(Copyright 1914 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.) (84. Fortfehung.) (Radbrud verboten.)

Es glitt eine efle, glatte Schlange burch die fleine Stadt. Mit ihrem gespaltenen ichnellen Bunglein fuhr fie balb da, bald dort bin, bob gifchend bas haupt, trug Gift

Rlatich bieg bie bagliche Schlange.

D Frau Mix! Dafellos wollteft bu in beines Gatten Saufe bei ibm wohnen, to, biintte mich, lautete ein Saupt-ftite Gures Bertrages. Siebe, icon bift bu nicht mehr mafellos, benn fie begeifern bich, fie beichmuten bich, bu

Wer in aller Belt hat denn das alles gesehen? Daß der Mann dir zu Gugen im Grafe lag, daß du bei Lautenspiel in singender Art ihm seltsame Besenntniffe machteft? Daß mit der Nacht ein Gewitter heraussam und der Bantier Merkel sern von der Stadt war?

Do Fran Alix! Die Leute reden! Im Kränzchen der

Grau Gifeline guden fie mit ben Schulfern und vergieben

höhniich den Mund.

"Man fieht es ibr ja an, es ift nichts Genaues. -Daare und grüne Augen und die fabelhafte weiße Saut! Sie malt fich wohl an und hat falice Daare. Gine Frelin von Planta, die den alten Juden Merfel heiratete, ift ichon verbächtig."

Bas nust es, wenn ber alte, milbe Gebeimrat feiner Fran verbiete, das Gerede weiter ju fagen? Wenn fie es nicht tut, fo glaubt fie boch fest daran. Alix und Willi Rirchlein, Gure Mugen blidten fo icon und gludlich. 3br lächeltet fo felbftvergeffen, als Ihr beim Rofenfest im Ret-

Mun wundert fich niemand, und alle gauben bas Bofe

so gern. "D Egon, ich habe mich grausam getäuscht!" sagte Frau Abendroth zu ihrem diden gleichmütigen Gatten — "wieder einmal ift mir ein Ideal in Trümmer gesunken."
Jede Silbe klang wie ein Dammerschlog gegen kaltes,

flares Gis.

Am Schwanenfiammtifc wußten fie alles gang genau, und ba Rirchfein ber Runde fest fernblieb, fonnten fie in Bebagen und Luft ibre Genfationden gerpfluden und unter-

juchen. Bar bier nicht gar ber glatten Schlange Reft?
Mich buntt, dem ichwarzen, iconen Fremdling mit ber weichen, lodenden Stimme ware fie guerft über die lächeln-

den Lippen geschlüpst?!
Biel und weise wurde auch bei Mutter Wendt im La-den darüber geredet und Pappenen gab vom Sinterkilden aus seine Meinung dazu ab, die dahin ging, daß das alles "dummes Gequassel" wäre.

Sonntag nachwittags fam das Martafind zu den El-tern berüber und brachte eine große Tüte Auchen mit und den langen, semmeblonden, jungen Gäriner. "So Mutter," sagte sie geschäftig — "heute haben wir mal Besuch, den herrn Gärtner Grote aus Ersurt, der

brüben bei uns angestellt ift. Roch uns einen feinen Raffee, Mutter, ich habe Quartfuchen mit von Bader Bobn.

"Na, dann nimm nur anderthalb Bohnen mehr, Liefe, sei mal fippig!" rief Pavphen und seine lustigen Meuglein ließen ihre Vide eifrig spazieren geben. Er blinzelte und schmunzelte, betrachtete sich den Gärtner Grote von oben bis unten und stach mit seinen zwei schwarzen Stecknadelchen schiere bis ins herz des neuen Gaftes. Er wußte so-

fort, "was die Glode geschlagen batte". Mutter Bendis Sonntagskaffee mar icon bereitet gemefen. Gie legte bem Befuch gu Ehren eine bubiche Dede auf den Tifch und nahm die guten Taffen mit dem Goldrand aus dem Glasschränken und einen großen bunten Teller für den Ruchen. Huch ihre Augen burchbohrten den jungen Gärtner, die kleine Marta merkte mit heimlichem Bergnügen, wie aufgeregt die gute Alte war, wie fie dar-auf brounte, einmal unter vier Augen mit der Tochter zu roben. Das Martafind ließ sie zovpeln, ichenfte in ihrer niedlichen Beise Kassec ein, bot Milch, Zuder und Kuchen an, ichwatte, nedte Bappchen und iprach gefet mit Grote, ber mit frahlendem Lächeln Plat genommen hatte und fich ohne Biereret Raffee und Ruchen ichmeden ließ.

Aber endlich, aufgeforbert durch beichwörende Blide und verichiebene beimliche Suftritte, erbarmte fich bas bofe Madden und ging mit ber Mutter unter einem Bormande

in ben Laden hinaus. "Mein Verebrer," erflärte sie — "gelernter Gärtner und ein sehr tichtiger Mensch. Er bat eine großartige Sielle beim Gerrn, einen feinen Gehalt." "Das hört sich ja alles ganz gut — nun muß er dir ober auch gefallen tun —" sagte Frau Vendt eifrig. "Ei es in fein hählicher Meusch, dat ganz feine Art —"

meinte das Martafind und ergablte ber Mutter, mas es fonft noch fiber ben Gartner mußte.

3ch will es nicht grad verreden -" fagte fie, Gudeffen rubrie Bapuchen brinnen bebächtig mit feinem Löffel in ber Raffeesaffe.

"Gärtner find Sie also —" fagte er. "Das ift ein ichs-ner Beruf. Und nährt wohl auch seinen Mann?" Freimfitig sab Grote den Alten an. "Den Mann und auch die Frau, wenn es so sein sollte.

Und auch wohl eine Familie, wenn bas mal in Frage

fante "Ei, Sie gehn ja gleich höllich ins Beng," lachte Pappden behabig. "Aber nu fagen Sie mal, to eine Unftellung bet einem Brivaten, es tommt mal bifchen eine Uneinigfeit, hoppps, fliegen Sie icon raus?"

"Ich habe einen festen Bertrag mit Herrn Merfel, er ift auch ein rechtlicher Mann — entgegnete Grote. "Benn das, was wir jeht vorhaben, das ift nämlich gang was Befonderes, gut ansfällt, dann bin ich für alle Zeiten ge-

"Ei Chonden --", fprach Papa Benbt vergnügt. "Außer-bem, es fonnte ja auch mat fommen, daß Gie eine Frau nähmen, die auch noch was mit einbrodt, fo ein einziges Kind von daheim, so vielleicht, na wollen mal sagen, mit 3000 Märkerchen. Da können Sie schliehlich auch mal was Eigenes ansangen, nicht wahr?"

Grote sah dem Alten mit seinen ehrlichen blauen Augen ruhig und gerade ins Gesicht.
"Herr Bendt", sagte er — "wenn ich mir eine Frau

nehme, dann ist es, weil ich fie fehr lieb habe, und ich wfirdt sie nehmen, wenn auch fein Zwirnsfädchen ihr gehörte. Alber wenn die, die ich lieb habe, von au Hause was mit bringt, das wäre ja ein großes Glud. Dann hätte man einen Notyfennig. Und es ift schon, wenn man sein Hans auf jolidem Grunde bauen kann."

Bannen wifft jein Liebsmedlich. Gie Dran aus Guts

Bappchen pfiff fein Lieblingslied: "Ein Jäger aus Rut-

Dann rief er: "Sie gefallen mir, Mann Gottes! Sit find genau jo, wie ich mir bas immer gedacht habe. Rur weiter feine Fijematenten. Saben Sie icon mit unferen Martafind geiprocen?"

"Ach wo, Herr Wendt, so weit sind wir noch lange nicht, seutzte Grote. "Sie ist io fein und niedlich, daß ich mid fürchte. Wenn sie mich nun nicht leiden kann?"
"Fürchten! Ift so was möglich!" zankte der Alte. "Au meiner Grammatit hat das Wort niemals gestanden, zw.

mel nicht, wenns um ein Mädel ging! Wenn ich Eine wollte, dann hatt' ich sie auch. Ra ja, natürlich, so wie ich in meiner Jugend, so sollen Sie ja nicht sein, das täte mir weniger sur mein Martafind passen. Weer forsch muffen Gie fein, denn bas ift der ihr Gufto. Benn 38t nachber bier weggeht, führen Gie fie ein bifichen ins Grine Dann bieten Gie ihr ben Arm an, und wenn eine icont. einsame Bank tommt, seit Ihr Euch drauf und dann nur feine Angit! Den Arm um sie berum und einen Kuß auf ihren Mund! Dann wird sich ichon ausweisen, ob sie Ste mag. Mit Schichternheit ih's bei der nicht getan."

Bie dann die Frauen wieder in das fanbere, nett Stübchen kamen, saßen sie noch viel gemütlicher beisammen als vorher, ehe Vater und Mutter über den Fremden Bescheib gewaßt hatten. Pappchen und seine Alte machten dem jungen Gärtner nun geradezu den Hof und er zahlit es ihnen mit gleicher Münze. Seine Art war sein und manierlich, das Martafind beobachtete ihn nachdenklich. Er war nicht so wie der Mann ihrer Phantasie, der sie erobers jollte — auch gegen ihren Willen — gegen den es keine gegen ben es feine jolite — auch gegen ihren Willen — gegen den es feine Ausschnung gab, von dem man fich fürchten mußte. Des gab es vielleicht gar nicht so, wie sie es sich träumte. Greite war ein hübscher, ftattlicher Menich, hochangeschen drüben war was in der Leutefinbe, batte ein fehr gutes Einfommen, mas murbe fie viel beneiden!

Sie plauderten recht vergnugt und behaglich, bis Mut-ter Bendt nicht langer fich verlagen fonnte von dem all reben, mas ihr jest am meiften am Bergen lag, von bem Berede über die gnabige Gran und ben Profeffor.

Aber da fam fie ichlimm an. Der rubige, nette Grote wurde beinahe wild, jo emporte er fich über die Gemeinbeit ber Leute, die seinen angebeteten Profesor zu verdächtigen wagen.

"Barum er täglich in den Part geht, weiß ich an besten", fagte er — "bas hat gang andere Grunde. Die Leute tollen fich nur bei mir felber erkundigen, ich will ihnen die Antwort nicht iculdig bleiben. Sagen Sie ihnen das nur, Frau Bendt."

Maria lachte ipbttisch fiber bas Gellatiche.

"Meine Gnabige", fagte fie - "wenn die einer nut it. Co ftolg und talt und unnahbar. Ree, die gest

mit feinem Schritt vom Bege." (Fortfetung folgt.)

Unsere grossen Vorräte in allen Rohmaterialien machen es uns möglich, unsere Fabrikate

as selbsttätige Waschmittel "Persil"

dessen besondere Eigenschaft als Desinfektionsmittel (auch für Krankenwäsche) besonders hervorzuheben ist, ferner unsere

"Henkel's Bleich-Soda"

zu bisherigen Preisen und Bedingungen zu liefern. Wir erwarten daher auch von unseren Abnehmern, dass sie zu den bekannten Preisen weiter verkaufen. Henkel & Cie., Düsseldorf.

Mm belten und billiaften tauft man geiragene und neue

Pius Schneider Wwe. Biesbaben, Sociltättenlirage 16 bireft am Michelsberg.



eingetroffen:
Mällerbrot ar. Laib 38 Pf.
Rebl besteSorte Pfb. 20 "
weitere Sorten 18m.19 "
Speistefartoffeln
wie bester nicht erhältlich
Kumpf 36 Pf.
Pfund 44 Pf.
Ralstaffee Pfd. 20 "
Eafelreis Pfd. von 20 Pf. an
Erbsen "20 "
Bobnen "20 "
Bobnen "20 "
Bobnen "20 "
Boires Pfd. 25 "
Botosichmals Pfd. 55 Pf.
Rotosichmals Pfd. 55 Pf.
Rotosichmals To To
Limburger Kaie 28 "
Lanbeier Bfd. 50 Pf. Canbeier Landeier 9fd. 50 Pf. an Dimbeerfaft Pfd. 50 Pf. an Dimbeerfaft Pfd. 50 Pf. Pubbingpulver 3 St. 19 Um fedem Berbraucher Borrelle bieten au fönnen, verabfolge bis auf welteres nur fleine Mengen.

Schwante Nachf. Comalbader Straße 59 Telefon 414. 4571

Sparkasse



Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Für Spareinlagen in jeder Höhe von Mk. 5 .- an Zinsfuss: 31/2 0/0 bei täglicher Verzinsung. Ausgabe von Heim-Sparkassenbüchsen.

Verwahrung von Sparkassen-Büchern.

Auf Wunsch geheimes Merkwort.

Einziehung von Spareinlagen bei auswärtigen Kassen, Strengste Verschwiegenheit über Sparguthaben, auch Behörden gegenüber



00000000000000000000000000000000000000

Den Interessenten möchten wir kennen

lernen, ber gerade ein Gabrrad, eine Räbmalchine ober sonlige Zubebör- und Erlabteile bierzu gebraucht. Bollwertige Fabritate
in ieder Breibinge. Gabrrader mit Ringlager, Nahmalchinen aller Svileme, auch
Pobbins, Indebörteile wie Reifen, Laternen,
Gloden, Bebale, Ketten, Sättel, Flidzeng uiw. in größer Answahl.
Prachtfatalog aus Anfrage.

D eutsche Sahrradwerfe Sturmvogel, Gebr. Grüttner Berlin-Balenfee 232.

Ohrenologin From Lowid Edierfteiner Str. 11, Mtb., D. r. Zaglich su fprechen. 4317

0000000000000000000000000000000000

Trauer= Hüte u. -Schleier

in reider und ge-Moolf Koerwer Nachf., 3nb.: Berth. Röhr Biesbaden, Banggaffe 9, Biebrich, Rathausitr. 3



(Zahsersatz ohne Gaumenplatte)

D. R. Patent Nr. 261107

nde Erfindung auf dem Gebiete der Zahn Goldene Medaille. ersatzkunde. Die Ideal Zahn-Brücke, deren Anfertigung für den Fatienten die erdenklich schonendste Behandlung ermöglich, macht das Abschleifen der als Brückenpfeiler dienenden Zähne überflüssig. Die im Munde festsitzende Brücke kann infolge ihre sinnreichen Konstruktion ohne Beschädigung derselben aus den Munde entfernt und wieder eingesetzt werden.

Das Recht zur Anfertigung der Ideal Zahn-Brücke D. R. P. für den Bezirk Wiesbaden besitzt allein

Paul Rehm, Zahn-Praxis, Friedrichstrasse 50 l.

Dentist des Wiesbadener Reauter Verleicher

Beränderungen im Familienstand Wiesbaden. Beitorben:

Am 11. August: Garinerelbesiber August Miller, 67 3. Budballe Friedrich Dobmann, 34 3. — Am 12. August: Ehefrau Kalbarine Beb. Erbach, 50 3. Deinrich Ludwig, 6 M. Reniner Jakob Deitel geo. 74 3. Ziviltransporteur Karl Beingariner, 50 3. — Am 18. August: geo frau Mary Oppenheim, geb. Abraham, 71 3.

Dantiagung.

dur die vielen Beweife ber Liebe und Teilnabnt. Die uns bei dem Dinideiben meiner unvergehlichen Battin. unferer bergensguten Mutter

Frau Karoline Elisabeth Firnges

auteil geworden find, sagen wir auf diesem Bege unseten berglichten Dank. Besonders danten wir Deren Pfarrer in. Steuding für seine troftreichen Borte am Grabe, dem Männergesangwerein Schierstein für den ergreisenden Grabgesang sowie dem Mustborrein Schierstein und allen Denen, die an unserem tiefen Schmerze so regen Anteil nahmen. nahmen. 3m Ramen ber tieftrauernben Sinterbliebenen:

B. Firnges und Rinber.

Schierftein, 14. Auguft 1914.

Kirchliche Anzeigen.

Evangeliide Rirde.

martitirme.

Sonniag, 16. August (10. nach Trinitatis): Dauptgotieddienkt 10 Uhr: A Bidel, - Abendgotieddient 5 Uhr: Pfr. Schufter. - Rach beiden Beitenften Abendmahlsfeier.

Similiche Amishandlungen geschehen vom Plarrer des Seellorgedezirts: Landbezirt: Zwischen Sonnenberger Str., Langgasse, Martistrahe, umplrache, Bierstadter Straften Bieden Biedel, Vnisentr. 34, Tel. 864. Mittelbezirt: Amischen Bierstadter, Museum, Martistr., Michelsberg, Stantsurter Str.: Pir. Schühler, Emigen Frantsurter Str.: Pir. Schühler, Emiger Str. 21. Eddbeirt: Zwischen Frantsurter Str.: Pir. Schühler, Emiger Str. 21. Eddbeirt: Bwischen Frantsurter Strafte, Friedrichtr., Meichfitr. schiede Seiten, Oesmandhr. scheie Seiten, Docheimer Str., Aarfar. schiede Wir. Bedmann, Martiplan 7, Tel. 6276.

Littengaben-Snorfolie: Deben Wittmach 2-4. Uhre Snifenbrake 24.

Confirmanden Sparfaffe: Beden Mittwoch 3-6 Uhr: Quifenftrage 34

Bergtirde.

Conmog, den 16. August (10. nach Trinitatis): Frühgottesdienft für die inde 8.30 Uhr: Pfr. Grein. — Sauptgottesdienft 10 Uhr: Pfr. Dr. ute. — Lindergottesdienft 11.15 Uhr: Pfr. Dr. Weinede. — Amis-diesen: Taufen u Tranungen: Pfr. Dr. Meinede. Beerdigungen:

Bingtirde.

Banniag, 16. August (10. nach Trinitatis): Daupigottesbienst 10 Ubr: Völlippi (Beichte u. hl. Abendmahl). — Abendgottesbienst 5 Uhr: Pfr. Schoffer (Beichte u. hl Abendmahl). — Die Lirchensammfung ift für Beftbentiden Berein für Berael bestimmt.

Demeinde faal, Un der Minglirche 3: Beden Tag von 3 bis 6 Uhr:

Simtliche Amishandlungen geichehen vom Biarrer bes Geellorgebegirts: dintline Amishandlungen geichehen vom Pierrer des Seetivfgesietes.
Dert (Pfr. Merz). An der Ringfirde 2: Zwifden Aidesh. Etr., Kailnit. Ag., Bidmardr., Goedenste., Eliss. VI., Klarent. Sir., Straße. Pf.,
destre (Pfr. Philippi). In der Ringfirde 3, Tel. 264: Zwifden
selder., Oranienste., Rheinste., Worthur., Dophelmer Str., west. der
at., Bearinger. west. d. Dellmundstr., Elsmardr., Kail-Friedr.-Ring.
beger (Pfr. D. Schlosser), Rheinstr. 108, Tel. 2824: Zwifden Beste enbftr., Bellripftr. bis (ausichl.) Dellmunbftr., Emfer Str., Balfmublitr. 4. Begirf (Pfr. Beibt), Doubeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwijchen Strafbburger Pl., Riarenth. Str., Gifaffer Pl., Goedenftr., Bismardr., Beftenbftr.

Butberttroe.

Sonniag, 16. Auguft (10. nach Trinitatis): Daupigotiesdienft 10 Uhr: Pfr. Dofmann (Beidte u. fl. Abendmaft). - Abendgotiesdienft & Uhr: Pfr. Lieber (Beichte u. bl. Abendmabl).

Lieber (Beichte I. bt. Avenomany).

Sämtliche Amishandlungen geschechen vom Bir. bes Sectorgebegirts:

1. Onbegirf: Zwischen Ratierstraße, Abeinftr., Morthstr., Ratier-FriedrichRing., Schenfendoriftr., Frauentobitr.: Bir. Lieber, Sartortusftr., Tet. 6277.

2. Mittelbegirf: Zwischen Frauentobitr., Schenfendoristr., Ratier-Friedrich-Ring, Morthstr., Abeinstr., Oranienftr., Adelheidftr., Rarlitr., Buxensburg., Niederwald., Schierfteiner Str., Bir. Opfmann, Wosbacher Str. 4.
Tet. 644. L. Westbestirf: In. Schierft. Str., Niederwaldstr., Luxemburgtr.,
Rarl., Adelheid., Radesb. Str. Bfr. Rorthener, Mosbacher Str. 5. Tet. 1798.

Rapelle bes Paulinenftifte.

Conntag, vorm 9.30 Ubr: Saupigottesbienft (Prediger Spaich); nachm. 4.30 Mbr: Jungfrauenverein.

En.elnth. Dreieinigfeitogemeinbe.

In ber Arnpta ber alifatholifden Rirde (Gingang Comalb. Ctrage). Sonntag, den 16. August: Lefegoticadienft 10 Uhr. - Montag, abe 8.30 Uhr Bredigigoticadienft. Bfr. Gifmeier. Montag, abenda

Epangelifdelutherifche Gemeinte (Abeinftrafe 64). (Der felbftandigen enang.-luth. Rirche in Preufen gugeborig.) Conntag, ben 16. Auguft (10. m. Trin.), vorm. 10 Hfr: Gottebbienft.

Mittatholifde Rirde, Edmalbader Ctrafe 60. Sonntag, den 18. August, vorm. 19 Uhr: Bittamt um einen gliicklichen Sonna des Arieges. W. Arimmel, Pfr. Unegang bes Rrieges.

Baptiften: Gemeinbe (Biond-Rapelle), Ablerftraße 10. Countag, vorm. 9.36 Uhr: Predigt (Prediger Urban); 11 Uhr: Rinder-goticsdienit; nachm. 4 Uhr: Predigt (Prediger Urban); 6 Uhr: Jugend-goticsdienit. — Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8.30 Uhr: Berftunde. Natholiiche Nirche, 11. Conniag nach Pfingften. - 16. Auguft 1914. Ctabt Biebbaben, Pfarrfirde jum bl. Bonifatind.

Sonntag, 16. August: Ol. Messen: 5.30, 6, 7. Ami: 8 Uhr. Lindergotesdienst (M. Wessen mit Predigt): 9 Uhr. Dochamt mit Predigt: 10 Uhr. Septe bl. Melse il. Melse mit Predigt): 9 Uhr. Dochamt mit Predigt: 10 Uhr. Septe bl. Melse il. Melse mit Uhr. Machin. 2.15 Uhr Andacht in allgemeiner Not (352). Wends 8 Uhr: Jaframentalische Andacht in ulmgang (356).

— An den Bocheniagen sind die bl. Wessen um 6, 6.43, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulmessen; obendd 8 Uhr ist Andacht zur Erstehung eines glücklichen Andhagenges des Arleges — Beichtgelegendeit: Samblag, und Bonntag margen von d.30 bis 7.20 Uhr; Samblag undmittag von 4 bis 7 und nach 8 Uhr, sur Kriegsteilnehmer zu seher gewährschen Beit.

— Anntag, 16. August: Ol. Nessen um 6 und 7.30 Uhr (während der hi. Wesse Unsprache und gemeinsame Lommunion des Annnerapolitolates und der Erstemmunistanten-Knaden). Eindergottesdiens (bl. Wessen ühr Bredigt) um 8.45 Uhr; dochamt mit Verdigt um 10 Uhr. Rachmittags 2.15 Uhr: saframentalische Andacht mit Umgang. — Jeden Abend 8 Uhr ist Andacht zu Ehren der Anntergottes, der immerwährenden hilfe der Christen. — Beichtgelegendeit: Fretigg und Samdlag von 6.7 und nach 2016st. Petertag und Samdlag von 5.7 und nach

Dreifaligteis-Pfareliche.

Dreifaligteis-Pfareliche.

Dreifaligteis-Pfareliche.

Dreifaligteis-Pfareliche.

Dibr: Aindergotieddient (bl. Wesse mit Bredigt). 10 Uhr: Hodamt mit Bredigt und Segen. — 2.15 Uhr: fafromentalische Andahe. Westeds Uhr: Andahe in algemeiner Wot 1983). — An Bodentagen find die hl. Wessen mit 6.30, 7.15 und 9 Uhr. (Wittwoch und Sombieg 7.10 Uhr.) Wosting, Mittwoch und Freitag abendd 8 Uhr ist Andahe um einen gläcklichen Andahag des Arieges. Beichtgelegenbeit: Freinag 5—7 und nach 8 Uhr: Samblag früh von 6 Uhr an, Bamblag 5—7 und nach 8 Uhr.

Anglo-American Church of St. Augustine. Owing to the work of restoration now begun, all services, until further notice, are held in the Old Catholic Church, Schwalbacher Strasse 60.

Sundays, 8.30 Holy Eucharist, 11.15 Mattins and Sermon, 12.15 Holy Eucharist, 6 Evensong. J. E. Freese, M. A. (Chaplain), Adocelfsail 43.

Wohnungs=Anzeiger der Wiesbadener Reueste Rachrichten.

Lu vermieten:

ffrine Saufee m. 1 Edl., suf. otr. bill an verm. ob, an pf. bertmaartenftr. 13. Bt. 12198

Wohnungen.

5 Zimmer. Manage

bester Lage.

itolaslir. 11. 2. ift per Oltober eine herricaitt. Bobnung von 5 großen Simern. Balton u. famil 3uthee preismert au ver-Mitten. Raberes bafelbit im Doje Barierre. 12307 (1629)

4 Zimmer.

trefordelte, 19, 4-3,-28, m. Dupl, Bad fof, su vm. Nab. Rundod od. Nanentaler etr. 8 b. Nortmann. 12273

Alaoffe 7, 4 Sim. u. Rüche Oftober su verm. Rah. b. Bellminfel im Laben. 12297

3 Zimmer.

brechtlir. 4, Oth., 3-8.-Bobn ace, Rell., 1. Oftober, an erir. vorberhans 1. Stod. 98577

Burafir. 15, 2, 3-4 8, f. cail ob, aabnörstil. Sprech-immer ober Buro. 11921

beimer Gtr. 98, 986. ichone Sim., Rude, Reller fof, su tem, Rah, 1. Stod I. 12064

teilenaulte. 24. fcb. 3-3.-29.

Bit. 1, 3 Bim. u. Kiiche, Bt. atter Ctr. 86 b. Ries. f. 2385

41. 05. fp. Nah. Sbb. 1. 12078 utritr. 4. 2. Ct., 8 8., Balf., a. Bub. 9. Beilitr. 22.2. L. 1189

aribitrafe 15. Bart. 3-Bim-er-Bobnung mit Kude und Subebor au vermieten. 11000

atishr, 23, (8tb., ar. Mf.-99... 23, 11, K., Abidil, 320, N. Vi. 12077

Bietenring 7.

terb. 1. St., fcone 3-Bim. on mit 2 Balf., per 1. Oft. bermieten. Breis 420 SRf. tres Borderhaus 2. Stod a Ribner.

2 Zimmer.

Auche an vermieten. f. 2816

andr. 4, S., 2 3. tt. K. A. V. and. Borberhaus Bart. 12075

ichtefür, 7, Sib., 2 3, u. K. in berm., Räb. Bismard-iba 25, 1.

bib. au vm. Nab. Bbb. Bt.

Seiner Sir. 98. Mib. u. D. Sone 2 Sinn., Kiide. R. fof. 1, St. I. 11715

10. 23 2 3im Bob. fof. Rab. Rab. 23/8

Dobheimer Str. 105, mob. 2-3.-Bohn, i. Mtb. u. Ctb, billia au vermieten. an vermieten.

Dotheimer Strake 109. Dif. 12078

Dobh. Str. 169. 2-3.-29. au pm.

Edernförbefte. 5. 2.Rim. Bohn, auf fof, ob. fpat, au pm. 12091

Ellenbogengaffe 6. 2 3., R., u. Reller su vermieten.

Sallgarterftr. 6, 2-3.-29. m. Sub. p. 1, Oft. Nab. Bobs., 1. I. 18317

Dellmundfrake 29. II. 2-3.+28. Sobiung ju vermieten. f2812

Jägerlir. 12. Dad-B., 2 3.. 8...

Rarlitr. 32, 1, r., 2 3, u. R. Sift. 24 Stf. per Oft, su verm. 12311

Rarliir, 32, 1, r., Stall., Rem., Dofr. m. 2- od. 3 -3, -33, gana od. geteilf au verm. 13005

Marifit. 36, Stb., frdl. 2-8.-B. im Abichl. fof. od. fo. A. B. 1. 11826

Cofielftr 4/5. Mani. 19. (Ab-ichink) 2 H n C p. iot (n perm. Nab. 2, S I.

Relleritr. 10, 2-3im. 28. gu verm. Raberes 1. Gt. lints. 12328 Rettelbedfir. 15, 2-3 - 29. s. p. 1991

Rauentaler Str. S. 2 3. u. R. Oth, fof. su verm. Rab. bei

Rauenthaler Str. 9. Otb. 2.-8.-28. foi. au pm. 92. 23b. 1. r.

Stöderftr. 37, Dad, 2 3., R., R.

Sedanstraße 3. Bt., schöne gr. Manfarden Bobn., 2 Rimmer und Kiche. per fof, ob. fväter au verm, 11883

Bellristir. 20. Boh., Mf.-B., 2 3. u. Kitche m. Koch- u. Gas-berd fof, au verm. 12228

Beffrister 53, 2-Zim.-Bobung au vermieten. — Frau fann monatlich sirfa 15 Mt. durch Puten verdienen. f. 2408

Berderfir, 8. geräum. 2-3.-B. preisw. f. 300 M fof. an vm. Rab. b. Sausm. und Gerner, Goebenstraße 18.

Bielanditr. 9, Ich. 2-3.-B. i Sth. au vm. R. Bob. Bt. r. 12130

Bimmermannitr. 10. Stb., 2 3. u. A. auf al. ob. fpater. 12988

2 Simmer u. Kiche. Dinterh., per sosort od. spät, an verm. Räh. Portstraße 29. 3. 1. Wraber.

2-3imm.-Bobn., auch Commer-Bobnung, Sabn im Taunus, Baldftrage 10. f. 2357

1 Zimmer.

Ablerfir. 63, 1, Simmer und Riide fofort au verm. 11898

Mbleritr. 60, 1 gr. 3imm., 2. ctod., fof.o.ivat.s.verm. \$1.10\$R. 12824 Ablerftr. 71, 1 Bim. u. S. fot. im Bob., 2 Bim. u. Ruche im Bob. Dach an verm.

Blüderftr. 6. fd. gr. Mani. 28., 17 Mt., auf gl. ob. fp. 12209

Blücheritr.6Mtb.1.St.,fd.gr.3..9. m. Speifet. a. gl. o. fp., 20 Mt. ****

Dobb. Str. 169, 1 gr. 3., R. u. R. in Sauschen allein 3. verm. 12327

Belbitt, 17, fleines Simmer u. Ruche bill, au vermieten, 12146

Sneisenaustr. 11, Oth., 1 8. u. R. i Abichl. au verm. 11999

Sallgarter Str. 4. 1 Bim u. Ruche au vermieten. 12216 Dallgarterfir. 6, 1-8.-29. m. Sub. p. fof. Rab. 28bs., 1. l. 12316

Safenfir. S. 1-, 2-, 8-3.-28. A. D.

Dartinglir. 1, 1 u. 2 Sim. bill. ff. o. fp. N. Ableritr. 66, 1.12070 Belenenftrafte 13. Bob. gr. h. Manfardsimmer nach der Strake. Rüche, Keller ver fof. au verm. Näb. Schwalk. Strake 36. Büro.

Serberftr. 23, Brifn.-B. u. Q., an eina, Berl, per fofort au perm. Rab. Bt. r. 12234

Rarlftr. 32, 1. r., 1 3. u. R. Oth. 14 Mf. au verm. 12812 Raftellitt, 3. D.-23. s. vm. 9. 9t.

Riedricher Str. 12, Stb., 1 3. u. Riiche per fofort ober frater. Rab. Bob. Bart, 12185

Moristte, 3. Bob. i. D., 1 Bim. u. Rüche fof, ob. fpater. Nab. im Blumenladen. 12243

Moristr. 23, 1 3im. u. 9. 12128 Reroftr. 6, 1 Sim., Riide u. R. per fofort au verm. 12300

Rettelbedftr. 15, 1=3.=39. 8. D. 1808 Blaiter Str. 8, 1., gr. 8. gr. R.u. R m. Tel. Ben., p. 1. Oft. s. v. R.B. 12319

Römerberg 16. Oth., 1 3. u. R.

Cedanitr. 1. 1 Bimmer u. Ruche, 14 M. Gas vorband. 12821

Schwalb, Str. 83. Dachw. per fof, od. fpater su verm, 19118 Al. Schwalbacher Str. 14. Sim. mit Klüche im 3. St. au verm. Näh. im Eierlager. 12212

Porffir, 13, 1 Sim. u. Q. 12280 1 Sim. m. Auche, monatlich 16 M. preiswert zu verm. Nöh. Felditraße 8, Sob. 1, 12053

gl. Bohn, an rub. Beute au pm. b. Kreußler. Bellristal.

Gr. Bimmer und Rüche, Gas, Abichlus, mögl. fofort gelucht. Offerten unter Br. 11 3meigftelle Bismardring.

Leere Zimmer.

Zimmermannftr. 7, beigb. Manf. *8551

Möbl. Zimmer.

Bleichitr.5., 3. Ct., mobl. 3. s. p. P. Bimmer, 2 Betten. b. 714:

Saulbrunnenftr. 5. Dib. 3., fc. möbl. Bim au verm. 192228

Dermannftr. 17, 236h. 2 L., mobl. Manfarde fofort gu vermieten bei Frau Leber 28me. 67117

Röberitr. 3, 2, möbl. fep. 3.

Möbl. Wohnungen.

Donheimer Ctr. 31, 1., möblierte Bobn., 2-3 Sim., bill. b. 7184

Läden.

Bellrister, 57. Raifeelaben auf 1. Buli au vermieten. 12148

Laben mit Labensimmer zu vermieten Raberes Reller-ftrafie 10, 1. St. I. 12102

Läden

nen bergerichtet, in lebhafteft. deldäftslage, mit Gas und Geldäftslage, mit Gas und elektrischem Licht verleben, ver fofort an vernieten. Näheres d. die Expeditionen d. Blattes Nicolassir. 11 und Mauritiusstraße 12.

Werkstätten etc.

Grofer Reller f. Obit od. Rar-Pitoffein foi, bill, an verm. Rab. Schierft, Str. 27, R. Aner. 4046

Edernförde Sir. 5, Auto-Ga-rage, evil. Stallung, auf fof, oder fväter au verm. 1208i

Grantenitr, 17. Stall. Rem. gl.

Moribite, 23. Bertit., für alle Geichäfte geeignet. 11888

Rettelbedfir, 13. gr., belle Bert-ftatte ob. Lagerr. au pm. 12158 Retteibedit. 15. Berfit, Lagerr., Bierfeller mit Abfüllr. 11885

Rheinitr. 50. Stall. Remife u. Lagerraum su vermieten,12036

Borffit. 13. icone belle Berlit. m. 2- od. 3-3.-29. au vm. 57000

Mietgesuche Möbliertes Zimmer

Mah. in ber Exp. b. Bl.

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden. Ede Dogheimer: u. Schwalbacher Git. Geldaftsftunden pon 8-1 unb 3-6 Uhr. Conntage 10-1 Uhr. Telephon Mr. 578 und 574.

> (Radbrud verboten.) Offene Stellen. Mannl. Berional:

Menger. Derrichaftstutider Aderfnechte.

Saus-Verlonal: 15 Alleinmadden. Sausmädden.

Gaft- und Chantwirtichafts. 1 Köchin. 10 Rüchenmäbchen.

Weibliche. Ein Rabden für Riiche und Dausarbeit gelucht. f. 2409 Kirchgaffe 49, Schirmlaben. Ciidige, zuverläffige

Zeitungsträgerin

255,17

Mikolasstraße 11.

Stellen suchen.

Beldaftig. I.leicht. Pferbu. Beberrolle sejucht, auch au verleiben. Mobelgeichaft f.2418

Ede Mauritius u. Comalb. Str. 1

Heirats-Gesuche

Damen und Gerren ift sum Seiraten fiets aute Gelegenbeit neboten burch Gran Pfeiffer Rachl. Frantfurt a. M. Main-ser Landftrate 71, 1. *8145

Zu verkaufen

Geschäfts=Automobil

4 Chlinder N. A. G. 6/14 P.S.,mit Liejerungsfaften und einer abnehmbaren 4figigen Berfonen - Rarofferie, zuverläffig und

betriebsficher, billig gu verkaufen. Biesbaben, Mauritiusftrage 12.

Deuticher Schaferhund, erittiali. Riibe. ebler Ban. Ia Stammb., umftanbehalber au verfaufen. Bu exfragen in ber

Expedition bs. Bl. ichm, Arbeitspferb, f.2424 Laufpferd au vertaufen. Hermann Beis, Erbenheim. Kür Militär! Vartie Ferngläfer (Felditecher) fowie ein fast neues Prismenglas (Zeiß) bill. zu verk. Gelegenheitstaufbaus f.2419 Ede Schwalb. u. Mauritiusstraße.

4546

Geidaftsmagen billig au vert Linnentobl, Glenbegeng, 15, fose

Ein guterhaltener Gis und Liegewagen billigft zu verfauf. Balditrage 90, 2. rechts. *8608

Gutschein

Ber bei Abgabe dieses Gutideines in unieren Geichäfts-fiellen Rifolabstrage 11. Mauritinstraße 12 u. Bismard-ring 28 oder bei vollfreier Zusendung dieses Gutideins

eine Einschreibegebühr von 20 Pf. in bar ober Briefmarten entrichtet, fann eine Angeige

in der Größe von 3 einspaltigen Zeilen nur in den Aubriten: In vermieten — Rietgesuche — Bu verlaufen — Raufgesuche — Stellen finden — Stellen inden — Berloren — Gefunden — Liermarkt — Gelber — Deiraten — Dopotheten- und Grundftidsmarkt in den

Wiesbadener Meuefte Nachrichten einmal veröffentlichen. - Bur jebes Inferat wird nur ein Sutidein angerechnet. Jebe weitere Beile toftet 10 Pfennig in ben obengenannten Rubriten.

Wortfaut bes Inferates:

Auf Geichäftsinserate findet der Suticein feine Berrechnung, ebenso find Angeigen von Stellenvermittelungs-Büros. Althändlern, Däuler- und Grundftücksmallern von dieser Bergünstigung ausgeschloften. Derartige Anserate werden als Geichäftsinserate betracket u. mit 20 Pf. pro Leile nehlt Aabatt bei Biederholungen berechnet. Offerten besw. Anskunftsgebühr durch unsere Expedition beträgt 20 Pf. extra.

Ein Angebot sondergleichen

4495

Grosse Gelegenheitskäufe durch ganz aussergewöhnlich günstigen Einkauf, - sowie gewaltig reduzierter Lagerbestände, nur so lange Vorrat. - -

Selten Gelegenheit! günstige

Moderne Damen-Halbschuhe Knopf und Schnür, Derby und Lackkappen. . Moderne Boxleder-Damenstiefel

mit und ohne Lackkappen, zum Aussuchen. . Herrenstiefel, Rest- und Einzelpaare 45-46 früher Wert bis 10.50, jetzt zum Aussuchen 4-85

Qualitäten besonders beachten!

Braune Ziegenleder-Kinderstiefel Derby, Lackkappen, mod. Form, 31-35 3.95, 27-30 3-50

Strapazierstiefel für Kinder schöne Normalform, sehr kräftig, 31-35 3.95, 27-30 3.50

Sandalen, genähte Sohlen, breite Form 25-26 36-42 31-35 27-30 2.85 2.45 2.25 1.95

Noch viele andere Angebote! - Die eigentlichen Werte sind bedeutend höher.

Kuhn Schuhgeschäfte

Bleichstr. 11. - Wellritzstr. 26. - Telefon 6236.

Bitte lesen!

Wucherpreise

wurden wicht in meinen Schuhgeschäften verlangt. Bekannt für reell, n gut und billig. "

Schaftstiefel Ware

Paar 1350.

Kurhaus Wiesbaden. Mitgetellt von dem Verkehrebureen.) Sonntag. 16. August:

- Nachmittags 41/2 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.
- 1. Choral: Liebster Jesu, wir sind hier
- 2. Ouverture zu "Iphigenie" Ch. Gluck
- 3. Finale aus der Oper "Euryanthe" C. M. v. Weber 4. Adagio L. v. Beethoven
- 5. Soldatenleben, Marsch A. Schmeling 6. Ouverture zu "Don Juan" W. A. Mozart
- 7. Fantasie aus "Ein Sommernachtstraum"F.Mendelssohn 8. Regiment von Gersdorff, E. Wemheuer. Marsch
- Abends 81/2 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkspellmeister.
- 1. Choral: Was Gott tut, das ist wohlgetan
- 2. Ouverture zur Oper "Indra" F. v. Flotow 3. Am Meer, Lied F. Schubert 4. Fantasie aus "Traviata"
- G. Verdi 5, Victoria-Marsch F. v. Blon 6. Ouverture zur Oper "Rienzi" R. Wagner
- G. F. Händel 7. Largo 8, Preussischer Nationalmarsch Golde.

Montag, 17. August: Nachm. 41/2 Uhr: Abonnements-Konzert

- Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt, Kurkapellmeister.
- 1. Choral: Allein Gott in der 2. Ronzert-Ouverture
- A. Leutner
 3. Marsch der Priester u. Arie
 aus der Op. "Zauberflöte"
 W. A. Mozart
 4. Die Wachtparade kommt,
 Charakterstück R. Eilenberg
 5. Drinnerung an Lortzing
- 5, Erinnerung an Lortzing, Fantasie F. Rosenkranz 6, Menuett in A-dur
- 7. Ouverture zu "Preziosa" C. M. v. Weber
- 8. Turner-Marsch Abends 81/2 Uhr:
- Abonnements-Kouzert Städtisches Kurorchester Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister. I. Choral: Wer nur den lieben
- Gott lässt walten
- 2. Ouverture sur Oper "Das goldene Kreuz" J. Brül 3. Miserere aus der Oper "Der Troubadour" G. Verdi
- 3. Miserere aus Troubadour" G. Verus 4. Fackeltanz in B-dur G. Meyerbeer
- 6. Ouverture zu "Ruy Blass" F. Mendelssohn
- F. Mendelssohn
 7. Feierlicher Zug zum Münster
 aus der Oper "Lohengrin"
 R. Wagner
 8. Einzugsmarsch M. Jeschke.

Otto Baumgarten's Damen=

Konzert-Drchester 6Damen, 2Berren, muffen Gie

Täglich 7 Uhr: Sonntags 4 Uhr: Konzert

Erbpring Mauritius

Verzogen nach Museumstrasse 51 Zahnarzt Funcke. Telephon 2870,

Allgemeine Ortskrankenkasse

Das Reichsgesetz vom 4. August d. Is., welches burch Berkündigung an bemselben Tage in Kraft getreten ist, sichert die Leistungsfähigkeit der Krankenkassen sille die Dauer des Krieges. Das Geset bestimmt, daß silr diese Zeit unter Wegfall der Mehrleistungen die Beiträge auf 4½ vom Hundert des Grundlohnes sestzusegen sind. Auf Unterstützungsfälle, die vor dem 4. August d. Is. eingetreten sind, findet die Beftimmung feine Unwendung.

An Mehrleistungen, die bei unserer Kasse eingeführt sind, kommen hiernach in Wegfall: sämtliche Zuschäffe für größere Seilmittel (§ 19 Abs. 1 der Sahung), worunter unter anderem auch künstlicher Zahnersat, Babekuren und bergt zu verstehen sind, das auf 60 vom Hundert des Grundlohnes erhöhte Krankengel (§ 19 Absah 1 Jiffer 2B ber Satung), bas fog. Taschengelb für Lebige mahrend ber Anstaltspflege (§ 21 Abs. 2 b. S.), Walberholung (§ 22 b. S.), Fürsorge für Genesenbe (§ 24 b. S.), bas halbe Krankengelb an solche Mitglieder, die sich eine Krankeit vorsäplich ober burch schulbhafte Beteiligung an einem Raufhandel jugezogen (§ 26 Abf. 2 b. C.), Bebammendienfte und Anftaltepflege während bes Wochenbettes (§ 29 b. S.), Schwangerenunterstützung (§ 30 b. S.), Stillgelb (§ 31 b. S.) und das auf ben 28-fachen Betrag bes Grundlohnes erhöhte Sterbegelb (§ 32 Abs. 4 B); ferner wird das Krankengelb anstatt vom zweiten Tage ber Erfranfung erft vom vierten Tage ab gezahlt.

Cabelle über Leiftungen und Beitrage für fandig Beschäftigte.

Lobn-	Grengen ber		blogn	Tägl. Kran- Haus	Haus:	Ster-	The second secon		Unteil	Ind Berf
Massen	Tages- löhne	Wochen- töhne	Grundlohn	fen- gelb	gelb	be- gelb	Be- trag	des Mit- gliedes		Bei- träge
	M	M	M	M	Al	M	M	M	M	M
I	1.20	7,20	1	0.50	0.25	20	0.27	0.18	0.09	0.16
П	1.21-1.80	7.21-10.80	1.60	0.80	0.40	32	0.45	0.30	0.15	0.24
III	1.81-2.40	10.81-14.40	2.20	1.10	0.55	44	0.60	0.40	0.20	0.32
IV	2.41-3	14.41-18	2.80	1,40	0.70	56	0.75	0.50	0.25	0.32
V	3.01 - 3.60	18,01 - 21.60	3.40	1.70	0.85	68	0.93	0.62	0.81	0,40
VI	3,61-4.20	21.61-25.20	4	2,-	1	80	1.08	0.72	0.36	0.48
VII	4.21-5	25.21 - 30	5	2.50	1,25	100	1.35	0.90	0.45	0.48
VIII	fiber 5	über 30	6	3,-	1.50	120	1.62	1.08	0.54	0.48

Leiftungen und Beitrage für unjtandig Beichaftigte werben noch verbffentlicht.

Die Samilienhilfe (§ 33 b. G.), die aud ju ben Dehrleiftungen gahlt, foll nach Beichluß bes Raffenvorstandes, in Anbetracht ihrer Bichtigfeit mabrend ber Kriegszeit in beichränkter Form bestehen bleiben, sofern gemäß § 1 Abi. 2 des Gesebes vom 4. August bas Berficherungsamt hierzu bie Genehmigung erteilt. Es ift beehalb bei ber Beborbe um Beibehaltung folgender Leiftungen nachgefucht worden: freie arztliche Behandlung, auch Bahnbehandlung, Arznei, Berbandftoffe und fleine Seilmittel bis zu Mf. 3.—, benfelben Betrag als Zuschuß fur Operationen. Diese Leistungen sollen wie bisher auf die Dauer bis ju 13 Wochen gewährt werben. Un verficherungsfreie Chefrauen ber Mitglieber wird im Falle beren Entbindung eine Wochenhilfe von Mf. 10 .- gewährt. Das Sterbegeld wird nur beim Tobe bes Chegatten und ber Rinder gewährt. Die biesbezüglichen Betrage find ermaßigt.

Wiesbaden, ben 14. August 1914.

Der Kassenvorstand Wilhelm Liefer, 2. Borfigenber,

Dr. Schneider

§* Taunusstrasse 54 * von Bad Brückenau zurück.

Bei Apvetitisfiateit. Bleich-fucht. Magen- ob. Rervenleiben, Damorthoiden. Gicht, Abeuma-tismus, Flechten, nan. Bun-ben verlangen Gie freie In-fendung ber Profvette über

Graco=Produtte

burch Grans Mers. Biesbaben, Loibringer Strafe 81. 4290

Prima Schwartenholz

aum Gelbitbaden, ver Bentner 1.20 Mt. frei Saus nur bei B. Debns, Blucheritr. 14. 4240

Welche edeldenfende therrichaft

unterftitt eine alleinftebenbe Gran mit 8 Kinbern, welche icon einige Zage vollständig mittellos ift, ba ihr Mann im Ansland feitgebalt, wird. Näb. Bismardring 38, 3. r.

Giabr. Bonv mit ober obne Feberrolichen zu verf. Walram-12410 ftrage 13, 1. St. 183. 57145

Frauen und Mädchen Wiesbadens,

bie Ihr alle gerne mitarbeiten möchtet an irgend einem Blage jum Bohle unferes Baterlandes und unferer tapferen Krieger, die Ihr teilweise flagt, baß Ihr nicht beschäftigt werbet und nicht wißt, wo Ihr angreisen sollt, bebentt, baß es eine Arbeit gibt, die Ihr alle leisten könnt:

Strickt Strümpfe!

Raum eine andere freiwillige Bilfeleiftung, außer ber Bflege ber Bermunbeten, ift unferem Beere fo notwendig. Der Sug des Infanteriften bedarf berfelben Pflege wie das Pferd der Kavallerie.

Bebenft, bag Strümpfe nicht von ber Beeresverwaltung geliefert werben und beshalb häufig fehlen. Darum nochmals:

Strickt Strümpfe!

und liefert fie ab auf bem Geichaftszimmer des Roten Kreuzes, Schlofplag 1, Mittelbau rechts, eine Treppe hoch. Dortselbst ift für bie, bie bas Material nicht felbft ftellen wollen, Garn und Bolle, um im Saufe verarbeitet ju werben, gum Abholen gegen Quittung ftets vorhanben.

Do bie Raume ber Unftalt bon ber Dilitarbeborbe in Unipruch genommen find, tann ber Unterricht porlanfis noch nicht aufgenommen merben.

Der Bieberbeginn wird bemnachft befannt gegeben Biebbaden, ben 14. Muguft 1914.

Der Direttor. Brofeffor Dr. Dient.

Sonnenberg.

Berfteigerung von Tafelbirnen u. Bflaumell.

Montag, den 17. August, nachmittags um 5 1161 ber Obstertrag meiftbietend burch bas Ortogericht in Conned berg bersteigert werden und iwar an den Meistbietenden lleber die Zuschlagserteilung wird sosort im Bersteigernan-termin entschieden.

Treffpunft: Ede Bingertftroge und Bartmen

Es find in letter Beit übertriebene Preissteigerungen be notwendigen Lebensmitteln sestigestellt worden. Ich sehe mid baber veranlaßt, in Uebereinstimmung mit dem Berpflegungs Ausschuffe ber Festung Mains, dis auf weiteres solgende Södie preise für den Bereich der Festung zu bestimmen:

1. Für die aus der Jeit vor der Modilmachung herrührendes hiesigen Bestände an

biefigen Beftanbe an

	Sur den G Preis	rofhandel Gewicht kg	Silr den 1 Preis	Semidi kg
a) Weizenmehl Basis 0 b)	38 35 33 29 82 29.50 18	100 100 100 100 100 100	24 - - 20 - 10 11	14-1-14-14-14-14-14-14-14-14-14-14-14-14

Buwiderhandlungen gegen borstebende Höchstreistellebungen baben Bestrasungen zur Folge auf Grund R. G. b. 4. 8. 14. Ar. 41.
Die Festlehung von Söchstpreisen für Kartosseln stelle in Anssicht, wenn sich die Fälle unbegründeter Preiserhöhmtes wiederholen belten.
Diese Böchstpreise bilden nur die außerste Grenze der greibstellung und brauchen weder gesordert noch bewisligt zu werden Wainz, den 12. Ausgest 1914

Maing, ben 12. Auguft 1914. Der Gonberneur der Feftung Main

von Rathen, General ber Infanterie.

Bekanntmachung.

Die Quartierwirte werben ersucht, etwa bei ihnen von ber letten Einquartierung (Landwehr und Beierre) gewehre, Koppel, Ratronentalifen ber beiten genehre, Roppel, Ratronentalifen bei beiten gewehre, Koppel, Patronentaschen pp.) beim Garnisonform

Garnifon-Kommando Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Richt mehr dienstresslichtige, ledoch noch garnisondienstsdiet
Offiziere und Unteroffiziere
a) von der Ansacteie (einschl. Jäger).
b) von den Maschinengewehrtruppen (einschl. der am Maschinen
gewehr ausgebildeten anderer Basien),
c) von der Kavallerie,
d) von der Kavallerie,
j) von den Vionieren und Telegraphentruppen,
a) vom Train,
die sich bis lest noch nicht gemelbet haben und ihre Kraft
eisch bis lest noch nicht gemelbet haben und ihre Kraft
isch beim Benirtssommando ihres Bodnortes melden, worde
wird auf Bunsch auch den Truppenteil angeben, bei dem vormb
midtlich die Verwendung erfolgen kann.
Frankfurt a. M., den 11. August 1914.
Stellvertrefendes Generalsommando 18. Armeetorps.

Städtischer Lebensmittel = Derfaul.

Mehl ift eingetroffen und gelangt in den Laden aum pot faut. Mit Mudlicht auf die von dem Deren Gouverneur preis preis und gelangt ift der Ladenverfaufe preis

für Beigenmehl Rr. 0 auf 22 3 für Beigenmehl Rr. 1 auf 21 2 pro Pfund

festgeset worden.
Das Dodstouantum, welches abgegeben werden bari, beitigt
4 Pfund, In den Geschäften, in denen dieses Mehl aum gertul gelangt, find Plafaie angebracht, die die vorgenannten Preisent das Döchstenantum enthalten. Wiesbaden, den 14. August 1914.

Der Magistral.